



Österreichische  
Nationalbibliothek

2020  
Wissensbilanz



Vorwort der Generaldirektorin	4
<b>1. Die strategische Positionierung der Österreichischen Nationalbibliothek</b>	<b>6</b>
1.1 Leitbild und strategische Planung	8
1.1.1 Forschungsleitbild	8
1.1.2 Vision 2025/2035	9
1.1.3 Strategieplan 2017–2021	9
1.2 Positionierung in der österreichischen Bibliotheks- und Kulturlandschaft	11
1.2.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen	11
1.2.2 Die Museen der Österreichischen Nationalbibliothek	11
1.2.3 Österreichischer Bibliothekenverbund	12
1.2.4 Provenienzforschung und Restitution	12
1.3 Internationale Positionierung	13
1.3.1 Weltdokumentenerbe	13
1.3.2 Internationale Kooperationen	15
<b>2. Das intellektuelle Potenzial der Österreichischen Nationalbibliothek</b>	<b>16</b>
2.1 Humanpotenzial	18
2.1.1 MitarbeiterInnen-Struktur	18
2.1.2 Schwerpunkt Weiterbildung	19
2.1.3 Vereinbarkeit von Beruf und Familie	19
2.2 Strukturpotenzial	20
2.2.1 Raumangebot	20
2.2.2 Öffnungszeiten	20
2.2.3 Benutzerorientiertes Serviceangebot	21
2.2.4 Effektive Arbeitsprozesse	21
2.2.5 Moderne IT-Infrastruktur	21
2.3 Beziehungspotenzial	22
2.3.1 Stakeholder	22
2.3.2 Vernetzung	23
2.3.3 Medienpräsenz	23
<b>3. Die Kernkompetenzen der Österreichischen Nationalbibliothek</b>	<b>24</b>
3.1 Kernkompetenz 1: Sicherung des kulturellen Gedächtnisses	26
3.1.1 Leistungen Kernkompetenz 1	27
3.1.2 Wirkungen Kernkompetenz 1	28
3.2 Kernkompetenz 2: Forschung und Erschließung des Bestandes	30
3.2.1 Leistungen Kernkompetenz 2	30
3.2.2 Wirkungen Kernkompetenz 2	33
3.3 Kernkompetenz 3: Demokratisierung von Wissen	34
3.3.1 Leistungen Kernkompetenz 3	34
3.3.2 Wirkungen Kernkompetenz 3	34
3.4 Kernkompetenz 4: Kultur- und Bildungsangebote	36
3.4.1 Leistungen Kernkompetenz 4	36
3.4.2 Wirkungen Kernkompetenz 4	37
3.5 Kernkompetenz 5: Vermittlung von Informationskompetenz	38
3.5.1 Leistungen und Wirkungen Kernkompetenz 5	38
<b>Anhang: Übersicht Leistungsindikatoren</b>	<b>40</b>



© Sabine Hauswirth/ÖNB

## Vorwort der Generaldirektorin

Nach einem Intervall von fünf Jahren legt die Österreichische Nationalbibliothek für das Jahr 2020 ihre dritte Wissensbilanz vor. Sie ist konzentriert auf das Berichtsjahr 2020, gibt aber gleichzeitig einen Überblick über die gesamte Periode 2016–2020 – fünf Jahre, die gekennzeichnet waren von einer konsequenten Fortführung des Weges der Modernisierung und der zukunftsorientierten Anpassung der Bibliothek an die Bedürfnisse der modernen Wissensgesellschaft.

Wie schon in ihren ersten beiden Wissensbilanzen für die Jahre 2010 und 2015 möchte die Österreichische Nationalbibliothek mit dem vorliegenden Bericht zusätzlich zu ihren jährlich publizierten Jahresberichten und Jahresabschlüssen einen komprimierten Überblick über ihr intellektuelles Potenzial und ihre Kernkompetenzen geben, dargestellt mithilfe quantifizierbarer Leistungsindikatoren (im Anhang). Die Wissensbilanz macht so jenes intellektuelle Kapital sichtbar, das in den Finanzzahlen der Jahresbilanzen nicht direkt darstellbar ist.

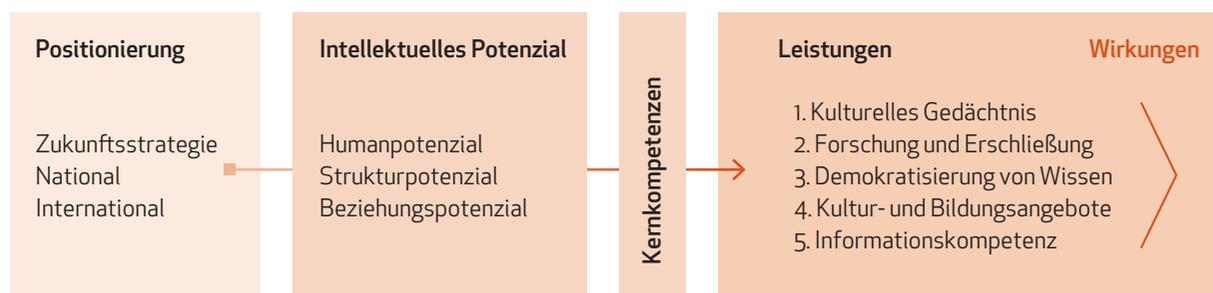
Auf die veränderten Benutzererwartungen, neuen technischen Möglichkeiten und Chancen in einer digital vernetzten Welt reagierte die Österreichische Nationalbibliothek mit einer langfristigen Zukunftsstrategie, die sie erstmals 2012 unter dem Titel *Vision 2025. Wissen für die Welt von morgen* der Öffentlichkeit vorstellte. Eine daran anschließende *Vision 2035. Wir öffnen Räume* ist in Vorbereitung und wird 2021 präsentiert werden.

Aufbauend auf die in den *Visionen* festgelegten langfristigen Perspektiven werden Strategiepläne mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen erstellt. Der aktuelle Strategieplan für die Jahre 2017–2021 enthält eine Reihe wichtiger Projekte und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung der Bibliothek, die zu einem großen Teil bereits umgesetzt sind.

Eines der herausragenden Ereignisse in der Berichtsperiode 2016–2020 war das Jubiläumsjahr 2018, in dem die Österreichische Nationalbibliothek ihr 650-jähriges Bestehen mit einem dichten Programm an öffentlichkeitswirksamen

In ihrem Aufbau orientiert sich die Wissensbilanz 2020 am Standardmodell nach Schneider und Koch<sup>1</sup>:

### Schema der Wissensbilanz der Österreichischen Nationalbibliothek



Veranstaltungen feierte. Im selben Jahr eröffnete auch das *Haus der Geschichte Österreich* seine erste Ausstellung zum 100-jährigen Gründungsjubiläum der Ersten Republik in den Räumen der Neuen Burg, organisatorisch eingegliedert in die Österreichische Nationalbibliothek.

Wie alle Kulturinstitutionen war auch die Österreichische Nationalbibliothek von den negativen Auswirkungen des Corona-Jahres 2020 stark betroffen. Die Folge war eine mehrwöchige Schließung der musealen und bibliothekarischen Einrichtungen während des Lockdowns im Frühjahr, eine weitere Schließung erfolgte im November und Dezember. Die daraus entstandenen Rückgänge bei den Besucherzahlen 2020 liegen in den musealen Bereichen bei über 74%, in den Lesesälen bei 50%. Auch der Bereich Vermietungen war

von der Pandemie stark betroffen. Die Folgen der Rückgänge waren deutliche Umsatzeinbußen, die durch ein kurzfristig angesetztes Sparprogramm aufgefangen werden konnten.

Die Wissensbilanz der Österreichischen Nationalbibliothek richtet sich an ihre Unterhaltsträger, den Bund, an ihre Partnerinstitutionen, SponsorInnen, FreundInnen, an ihre physischen und virtuellen BenutzerInnen und BesucherInnen – und darüber hinaus an alle Interessierten, die Genaueres über unser Haus erfahren wollen.

*Dr. Johanna Rachinger*  
Generaldirektorin

<sup>1</sup> Wissensbilanz 2006. Knowledge Management Austria, Wien, September 2006.





# 1. Strategische Positionierung

1.1 Leitbild und strategische Planung

1.2 Positionierung in der österreichischen Bibliotheks- und Kulturlandschaft

1.3 Internationale Positionierung

Aufgrund ihrer Monopolstellung kommt der Österreichischen Nationalbibliothek ein spezifisches Aufgabenprofil zu, dessen wesentliche Bestimmungen sich aus ihrem gesetzlichen Auftrag im Bundesmuseen-Gesetz (2002) ergeben. Vor dem Hintergrund einer jahrhundertelangen Sammelgeschichte

als Erbin der kaiserlichen Hofbibliothek stellt sich die Bibliothek heute den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen einer digitalen Informationsgesellschaft und ist gleichzeitig eingebettet in eine vielfältige nationale und internationale Bibliotheks- und Kulturlandschaft.

## 1.1 Leitbild und strategische Planung

Das Leitbild der Österreichischen Nationalbibliothek ergibt sich aus ihrem gesetzlichen Auftrag (Bundesmuseen-Gesetz §§ 13 ff) und beschreibt ihr Selbstverständnis und ihre generellen Aufgaben in folgender Weise:

Als zentrale wissenschaftliche Bibliothek der Republik Österreich blickt die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) auf eine traditionsreiche Geschichte bis ins 14. Jahrhundert zurück. Sie ist lebendige Brücke zwischen dem reichhaltigen Erbe der Vergangenheit und den zukunftsorientierten Ansprüchen der modernen Informationsgesellschaft.

Die Österreichische Nationalbibliothek versteht sich als dienstleistungsorientiertes Informations- und Forschungszentrum, als herausragende Gedächtnisinstitution des Landes und als vielfältiges Bildungs- und Kulturzentrum.

### 1.1.1 Forschungsleitbild

2012 publizierte die Österreichische Nationalbibliothek ergänzend ein Forschungsleitbild, das den hohen Stellenwert eigener wissenschaftlicher Forschung unterstreicht (vgl. dazu Kap. 3.2).

#### Unser Forschungsleitbild

Die Bestände der Österreichischen Nationalbibliothek stehen in einem weiten historischen, geografischen, kulturellen und politischen Kontext. Die darauf aufbauenden Forschungen stellen einen wichtigen Beitrag zur österreichischen und zur europäischen Geistes- und Kulturgeschichte dar.

Durch die Erschließung ihrer Objekte auf höchstem wissenschaftlichem Niveau fördert und initiiert die Österreichische Nationalbibliothek vielfältige Forschungsvorhaben. Ihre reichhaltigen Bestände sind regelmäßig Gegenstand eigenständig durchgeführter Forschungsprojekte. Die an der Österreichischen Nationalbibliothek geleistete wissenschaftliche Arbeit ist durch Kooperati-

onen mit anderen Wissensinstitutionen und durch enge Zusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen in die nationale und internationale Forschungslandschaft eingebunden. Ein interuniversitärer Lehrgang im Fachbereich Library and Information Studies vermittelt bibliothekarische Forschung auf universitärem Niveau.

Als der größten Bibliothek Österreichs und einer der wichtigsten Universalbibliotheken Europas kommt der Österreichischen Nationalbibliothek eine herausragende Rolle als *Gedächtnisspeicher* der intellektuellen Kultur zu. Dies wird einerseits durch die systematische Sammlung der gedruckten und elektronischen Medien, andererseits durch die kontinuierliche Erweiterung der vielfältigen, größtenteils unikalen Bestände in den Speziessammlungen erreicht. Neben Papyri, Musikalien und Handschriften zählen dazu Fotografien, Grafiken, Plakate, Landkarten und Globen, aber auch Zeichnungen und Gemälde. Die Forschungsaktivitäten an der Österreichischen Nationalbibliothek konzentrieren sich über die bibliothekarische und archivische Bearbeitung der Quellen hinaus auf deren wissenschaftliche Bearbeitung sowohl für die Fachdisziplinen als auch für die Öffentlichkeit.

Das in historischer und materieller Hinsicht einzigartige Quellenmaterial bietet Forschungsperspektiven vor allem unter editionswissenschaftlichen, medien- und kulturgeschichtlichen Aspekten. Hinzu tritt die technologische Grundlagenforschung im Bereich der Digitalen Bibliothek.

Von besonderer Bedeutung ist die öffentliche Darstellung der an der Österreichischen Nationalbibliothek geleisteten Forschungsarbeit in Form von Publikationen, Datenbanken und Ausstellungen. Die Ergebnisse sind allgemein zugänglich, wobei der Wissenstransfer auf digitaler Basis eine zentrale Stellung einnimmt.

Die Österreichische Nationalbibliothek stellt ihre Bestände und ihre Infrastruktur der Forschung uneingeschränkt zur Verfügung, soweit nicht rechtliche oder konservatorische Bedenken bestehen. Sie bemüht sich um die Bereitstellung der forschungsrelevanten Literatur in Abstimmung mit anderen Bibliotheken.

## 1.1.2 Vision 2025 / 2035

In der 2012 veröffentlichten *Vision 2025. Wissen für die Welt von morgen* wurden erstmals, ausgehend von zugrunde liegenden Werten, die längerfristigen Entwicklungspotenziale und -ziele der Österreichischen Nationalbibliothek klar umrissen. In der an ein breites Publikum gerichteten Broschüre wurde versucht, ihren zukünftigen Ort in einer sich dynamisch entwickelnden Wissensgesellschaft von morgen anschaulich darzustellen. Die *Vision 2025* beschreibt die zukünftigen Aufgaben und Ziele der Österreichischen Nationalbibliothek in fünf Aspekten, die eng an die im dritten Abschnitt der Wissensbilanz beschriebenen Kernkompetenzen angelehnt sind.

Unsere Bestände sind digitalisiert

Wir sammeln und sichern Wissen in jeder Form

Der Zugang zu unserem Wissen ist einfacher

Durch uns ist Forschung vielfältiger und effektiver

Wir bereichern das kulturelle und gesellschaftliche Leben

Zur Veranschaulichung werden zu jedem der fünf Bereiche fiktive Fallbeispiele aus dem Alltag der Welt von 2025 dargestellt, daneben auch konkrete strategische Ziele zur schrittweisen Umsetzung der Vision angegeben. Die *Vision 2025* umreißt die dynamische Entwicklung der Österreichischen Nationalbibliothek von einer noch tief in der „Gutenberggalaxis“<sup>2</sup> verankerten Gelehrtenbibliothek des 20. Jahrhunderts zum digitalen Wissenszentrum des 21. Jahrhunderts.

Weitergeführt wird die langfristige strategische Ausrichtung der Österreichischen Nationalbibliothek mit der *Vision 2035. Wir öffnen Räume*, die 2020 erarbeitet wurde und 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

## 1.1.3 Strategieplan 2017–2021

Wichtigstes Instrument der Weiterentwicklung und Modernisierung der Österreichischen Nationalbibliothek sind Fünfjahres-Strategiepläne, in denen, ausgehend von langfristigen Zielen detaillierte Maßnahmen zu wichtigen zukunftsorientierten Themen ausgearbeitet und deren planmäßige Umsetzung verfolgt werden. Das Strategiekonzept für den Zeitraum 2017–2021 umfasst folgende elf Punkte, die im Wesentlichen bereits umgesetzt sind.

### ■ IT-Infrastruktur

Ziel war es, die Serverarchitektur und EDV-Arbeitsplätze auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen und damit eine bedarfsgemäße und verlässliche Infrastruktur für MitarbeiterInnen und BesucherInnen vor Ort zur Verfügung zu stellen. Das Projekt zur Server-Virtualisierung

wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Ziele der Arbeitsgruppe sind bereits vollständig umgesetzt.

### ■ Aleph-Nachfolgesystem ALMA

Im Rahmen der Weiterentwicklung internationaler Standards (Cloud Computing, vermehrte Produktion von Born-Digital-Dokumenten) stellte der Österreichische Bibliothekenverbund (OBV) auf neue Technologien um und implementierte das Bibliotheksverwaltungssystem ALMA der Firma ExLibris. Der Echtbetrieb mit ALMA wurde an der Österreichischen Nationalbibliothek planmäßig im Jänner 2018 aufgenommen und damit das Projektziel erreicht. Die Weiterentwicklung und Optimierung des neuen Systems bleibt ein dynamischer Prozess.

### ■ Applikationen

Ziel ist die Vereinheitlichung der Software-Architektur und die Erschließung aller Sammlungsbestände in einem einheitlichen Bibliothekssystem. Dadurch können höhere Datensicherheit und verbesserte Nutzungsmöglichkeiten erreicht werden. Nach einer eingehenden Prüfung wird ALMA als zentrales System für die Katalogisierung und Inventarisierung aller Bestände des Hauses (inklusive der Sammlungsobjekte) eingesetzt. Sowohl für die Kundenverwaltung als auch für die Gideon-Applikationen wurden inzwischen passende Nachfolgesysteme gefunden und implementiert.

### ■ Digitalisierung

Die Projekte ANNO (*AustriaN Newspapers Online*) und ALEX (*Historische Rechts- und Gesetzestexte Online*) werden nach einer dynamischen Prioritätenliste fortgeführt und jährlich um etwa 700.000–1 Million Seiten erweitert. Coronabedingt belief sich die Erweiterung im Jahr 2020 nur auf eine halbe Million Seiten. Nach der Umsetzung der textlichen Durchsuchbarkeit für ANNO wird auch für das Portal ALEX eine Volltextsuche implementiert. Ebenso werden die Digitalisierung von Plakaten, Bild- und Fotomaterial, die Schutzdigitalisierung von wichtigen Sammlungsbeständen sowie die Digitalisierung von Papyri im Rahmen des von der Mellon-Foundation unterstützten Forschungsprojekts fortgesetzt.

### ■ Austrian Books Online

Im Rahmen von *Austrian Books Online (ABO)*, der Public-Private-Partnership der Österreichischen Nationalbibliothek mit Google, wurden bis Ende 2018 planmäßig rund 600.000 urheberrechtsfreie Bände von 1501 bis Ende des 19. Jahrhunderts digitalisiert und stehen inklusive einer Volltextsuche online allen Interessierten zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit Google wird kontinuierlich unter Berücksichtigung der Grenzen des Urheberrechts (140 Jahre zurück) fortgesetzt.

<sup>2</sup> Der vom kanadischen Medientheoretiker Marshall McLuhan geprägte Ausdruck steht für das 500 Jahre vom Buchdruck geprägte Zeitalter.

■ **Portale / Visualisierung**

Mit der Einführung eines Zentralen Digitalen Repositorys für alle digitalen Objekte, unabhängig von Herkunft und Datentyp (ANNO, Bildarchiv, Postkarten, Born-Digital-Medien u. a.), wurden die Voraussetzungen für eine einheitliche und effiziente Verwaltung der digitalen Bestände wie auch für die Weiterentwicklung kundenorientierter, bestandsübergreifender Portale geschaffen. Der digitale Lesesaal wurde einem Relaunch unterzogen und das Portal *ÖNB Digital* eingerichtet, das eine übergreifende Suche über den gesamten digitalen Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek bietet.

■ **Kataloge / Bearbeitung**

Metadaten zu in Codizes und historischen Druckschriften versteckten Karten wurden ins Bibliothekssystem ALMA migriert. Das Teilprojekt zur Einzelbandfassung von fortlaufenden Ressourcen wie Zeitungen, Zeitschriften und Jahrbüchern in der Musiksammlung und der Kartensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek läuft weiter bis zum Ende der Strategieperiode 2021.

■ **Schnittstelle Bestandsaufbau und -bearbeitung / Digitale Bibliothek**

Ziel war eine stärkere Verschränkung und Koordination der Arbeitsabläufe in der Hauptabteilung Digitale Bibliothek und der Hauptabteilung Bestandsaufbau und Bearbeitung. Die Sammlung von E-Dissertationen wird abhängig von den Universitäten weiter ausgebaut. Nach Beschluss der bevorstehenden Mediengesetznovelle (erwartet 2021) wird ab Mitte 2021 für Verlage die Möglichkeit angeboten, E-Publikationen abzuliefern. Für die Ablieferung von elektronischen Einzelpublikationen durch den Medieninhaber wird eine Upload-Plattform eingerichtet, die ebenfalls ab Mitte 2021 zur Verfügung stehen wird. Auf Basis der künftigen Mediengesetznovelle sollen in Zukunft außerdem E-Papers von Tageszeitungen und Zeitschriften gesammelt und in der Österreichischen Nationalbibliothek zugänglich gemacht werden.

■ **Linked Open Data**

Hauptziel des Projekts war es, eine für alle Sammlungsbereiche einheitliche Linked Open Data-Plattform aufzubauen, die es ermöglicht, Daten und Bestände einfach in Beziehung zueinanderzusetzen und bestehende Beziehungen sicht- und abfragbar zu machen.

Die im Rahmen der *ÖNB Labs* als Linked Open Data angebotenen Datensets werden regelmäßig aktualisiert; die Zurverfügungstellung in alternativen Formaten ist in Arbeit. Nach Abschluss der Katalogmigration von Bildarchiv und Grafiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in das Bibliothekssystem ALMA werden auch diese Daten als Linked Open Data zur Verfügung gestellt.

■ **Digital Humanities**

Es wurde eine Online-Plattform aufgebaut, die nachhaltig eine verbesserte Nutzbarkeit der Digitalen Editionen sicherstellen soll. Der Launch der Infrastruktur für Digitale Editionen erfolgte 2018 mit den Tagebüchern von Andreas Okopenko. Weitere Editionen bezogen sich auf den historischen Bibliothekskatalog von Hugo Blotius sowie den Briefwechsel der Germanisten August Sauer und Bernhard Seuffert. Ein weiteres Editionsprojekt zu Robert Musil ist derzeit gemeinsam mit dem Robert-Musil-Institut der Universität Klagenfurt in Vorbereitung. Für 2021 ist der Start der Edition der Notizbücher Peter Handkes geplant (gemeinsam mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach).

Eingerichtet wurde außerdem eine Library Labs-Website, die kreativen ForscherInnen die Möglichkeit gibt, direkt mit ausgewählten digitalen Beständen der Österreichischen Nationalbibliothek zu experimentieren. Nach dem Start der *ÖNB Labs* ([labs.onb.ac.at](http://labs.onb.ac.at)) im Jahr 2018 wurde die technische Infrastruktur weiter ausgebaut und die Plattform laufend um Metadaten und Bestände erweitert.

■ **Crowdsourcing**

Nach der Evaluierung von Anwendungsmöglichkeiten für Crowdsourcing-Initiativen an der Österreichischen Nationalbibliothek startete 2018 die erste Kampagne „Österreich aus der Luft“ mit der Erschließung von 5.000 historischen Luftaufnahmen Österreichs aus den 1930er-Jahren. Das Interesse der UserInnen war von Anfang an außerordentlich groß. Die Crowdsourcing-Plattform wird laufend verbessert und ausgebaut.

# 1.2 Positionierung in der österreichischen Bibliotheks- und Kulturlandschaft

## 1.2.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen

Das Bundesmuseen-Gesetz 2002 i.d.g.F., die zentrale Rechtsgrundlage der Österreichischen Nationalbibliothek, enthält folgende wesentlichen Bestimmungen über ihren Status und ihre Aufgaben:

§ 13 (1) Die Österreichische Nationalbibliothek ist eine wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts des Bundes, der unbewegliche und bewegliche Denkmale im Besitz des Bundes zur Erfüllung ihres kulturpolitischen und wissenschaftlichen Auftrags als gemeinnützige öffentliche Aufgabe anvertraut sind und die mit Inkrafttreten der Bibliotheksordnung (§ 16) eigene Rechtspersönlichkeit erlangt. Sie ist eine Stätte der geistig-kulturellen Identität Österreichs, ein Ort der kulturellen Begegnung und des wissenschaftlichen Diskurses und bewahrt in ihren historischen Sammlungen einmalige Quellen zum Weltkulturerbe.

(2) Sie trägt Verantwortung für die Bewahrung, den Ausbau, die wissenschaftliche Bearbeitung und die Präsentation des ihr anvertrauten kulturellen Erbes. Als umfassende Bildungseinrichtung entwickelt sie zeitgemäße und innovative Formen der Wissens- und Kulturvermittlung und pflegt den fachlichen Diskurs sowie die Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Einrichtungen des Bibliotheks- und Forschungsbereiches.

(3) Zweck der Österreichischen Nationalbibliothek ist der Ausbau, die wissenschaftliche Bearbeitung und Erschließung, die Bereitstellung und langfristige Erhaltung sowie die Verwaltung des ihr auf Dauer oder bestimmte Zeit sinngemäß nach § 5 Abs. 1 überlassenen oder von ihr erworbenen Sammlungsgutes unter Beachtung der Grundsätze der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Das österreichische Mediengesetz<sup>3</sup> und die entsprechende Pflichtablieferungsverordnung<sup>4</sup> bestimmen, dass die Österreichische Nationalbibliothek als einzige Bibliothek des Landes Bibliotheksstücke von allen in Österreich produzierten Publikationen erhält. Dies inkludiert seit den Mediengesetznovellen 2000<sup>5</sup> und 2009<sup>6</sup> auch elektronische Offline- und Online-Medien. In der Novelle von 2009 wird die Österreichische Nationalbibliothek auch ermächtigt (§ 43 b (1)), österreichische Websites automatisiert zu sammeln, zu archivieren und vor Ort zugänglich zu machen. Diese Erweiterung des Umfangs ihres Archivierungsauftrags auf elektronische Medien ist von entscheidender Bedeutung, da die Österreichische Nationalbibliothek nur so ihrer grundsätzlichen Aufgabe – der Sicherung des kulturellen Gedächtnisses Österreichs – auch im digitalen Zeitalter nachkommen kann. Eine weitere Novelle des Mediengesetzes – erwartet für 2021 – wird insbesondere den Bereich der E-Books einbeziehen und die Möglichkeiten zu einer vereinfachten automatisierten Ablieferung von elektronischen Dokumenten (Upload-Plattform) schaffen.

## 1.2.2 Die Museen der Österreichischen Nationalbibliothek

Alle Museen der Österreichischen Nationalbibliothek – Literaturmuseum, Globenmuseum, Papyrusmuseum, Esperantomuseum und das *Haus der Geschichte Österreich* – sind funktionierende Modelle einer synergetischen Verbindung von Archiv (Sammlung), wissenschaftlicher Erschließung (Forschung) und Museum (Präsentation).

Der Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek zählt als barockes Gesamtkunstwerk zu den bedeutendsten architekturhistorischen Denkmälern Österreichs. Die laufenden Ausstellungen sowie weitere regelmäßige Veranstaltungen machen die Österreichischen Nationalbibliothek zu einer der wichtigsten Kulturanbieterinnen Österreichs.

3 BGBl. I, Nr. 314/1981 i.d.g.F.  
4 BGBl. II, Nr. 271/2009  
5 BGBl. I, Nr. 75/2000  
6 BGBl. I, Nr. 8/2009

### 1.2.3 Österreichischer Bibliothekenverbund

Die Österreichische Nationalbibliothek beteiligt sich engagiert am Verbund der wissenschaftlichen Bibliotheken Österreichs. Der Betrieb eines gemeinsamen Online-Verbundkataloges mit mittlerweile mehr als 13 Mio. Titelnachweisen bringt nicht nur für die BenutzerInnen enorme Vorteile, sondern ermöglicht auch ein rationelles arbeitsteiliges „shared cataloguing“ aller beteiligten Bibliotheken. Der Beitrag der Österreichischen Nationalbibliothek zum Österreichischen Bibliothekenverbund ist ein erheblicher, insbesondere hinsichtlich der Katalogisierung der aktuellen österreichischen Neuerscheinungen, die aufgrund des Mediengesetzes als Pflichtexemplare vollständig erworben und katalogisiert werden.

Die Österreichische Nationalbibliothek arbeitet auch intensiv an der Gemeinsamen Normdatei (GND) mit. Die redaktionelle Pflege der Normdaten ist angesichts des Daten-Overflows eine entscheidende Investition in die Qualität der Recherche. Die MitarbeiterInnen der Österreichischen Nationalbibliothek sind zudem in verschiedenen Gremien (Zentrale Redaktion, Teilgremien Sacherschließung, Formalschließung und GND-Level-1-Redaktion) und Arbeitsgruppen (Katalogisierungshandbuch; Auktionskataloge; Bildliche Darstellungen; Fortlaufende Ressourcen; Themenhefte) des Bibliothekenverbunds aktiv, in denen die Arbeit der teilnehmenden Bibliotheken koordiniert und mittels Arbeitshilfen, Verbundrichtlinien, Erfassungshilfen und Schulungsmaterial unterstützt wird.

### 1.2.4 Provenienzforschung und Restitution

Die lückenlose Aufarbeitung ihrer NS-Vergangenheit ist für die Österreichische Nationalbibliothek ein zentrales Anliegen. Ihre Glaubwürdigkeit als nationale Gedächtnisinstitution ist untrennbar mit einem beispielhaften und transparenten Umgang mit der eigenen Geschichte verknüpft.

Die Österreichische Nationalbibliothek hat die Restitutionsen nach dem im Jahr 2003 vorgelegten Restitutionsbericht, der 52.403 vermutlich geraubte Werke auflistet, mit Stand Ende 2020 zu 95 % abgeschlossen. 49.578 Werke wurden insgesamt restituiert. Der geringe verbleibende Rest an Büchern und Sammlungsobjekten, die Namenseinträge aufweisen, deren Entziehungsgeschichten aber bislang nicht rekonstruiert werden konnten, wurden einer nochmaligen Recherche unterzogen. Ziel ist es zu prüfen, ob mittels neuer Quellen konkrete VorbesitzerInnen ermittelt werden können. Es

handelte sich um rund 800 bislang unauflösbare Vorbesitzerhinweise. Zu 74 davon konnten im Zuge der vom Bundeskanzleramt beauftragten Nachrecherche Dossiers verfasst werden, das Projekt endete 2020. Die Zahl der Restitutionsobjekte erhöhte sich dadurch nicht, es konnten so aber bislang erblöse Objekte an die entsprechenden ErblInnen restituiert werden.

Zusätzlich bemühte sich die Österreichische Nationalbibliothek um eine transparente, wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung der NS-Zeit und hat zum Thema zwei Ausstellungen gestaltet und mehrere Publikationen vorgelegt.

## 1.3 Internationale Positionierung

Die Österreichische Nationalbibliothek zählt insbesondere aufgrund ihrer wertvollen Sondersammlungen zu den bedeutendsten historischen Bibliotheken Europas. Sie beteiligt sich engagiert an EU-Forschungsprojekten im Bereich der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien und ist Mitglied in internationalen Bibliotheksorganisationen.

### 1.3.1 Weltdokumentenerbe

In ihren acht Sammlungen bewahrt die Österreichische Nationalbibliothek einzigartige Objekte zum gemeinsamen Weltdokumentenerbe. Der Rang ihrer historischen Sammlungen kommt unter anderem in bislang acht Nominierungen für das Weltregister des Memory of the World-Programms<sup>7</sup> der UNESCO zum Ausdruck.

#### Memory of the World: Internationales Register

Von den bisher 15 österreichischen Nominierungen zum UNESCO-Weltdokumentenerbe stammen acht aus dem Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek (darunter zwei gemeinsame Einreichungen mit anderen Ländern):

#### Philosophischer Nachlass Ludwig Wittgensteins

*Sammlung von Handschriften und alten Drucken*  
Die Österreichische Nationalbibliothek verwahrt einen bedeutenden Teil der nachgelassenen Manuskripte Wittgensteins, darunter die Urfassung der *Philosophischen Untersuchungen* (MS 142) und zwei Originaltyposkripte des *Tractatus Logico-Philosophicus*.

#### Mainzer Psalter

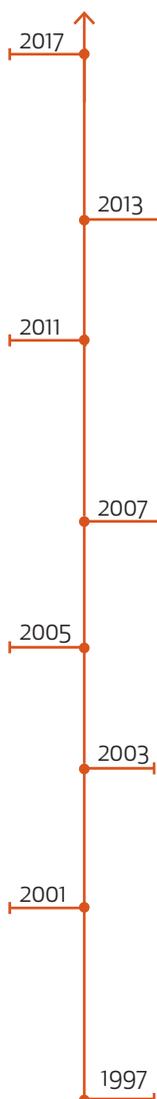
*Sammlung von Handschriften und alten Drucken*  
Es handelt sich um das erste mehrfarbig gedruckte Buch der Welt aus dem Jahr 1457. Zudem enthält diese Ausgabe auch das erste Impressum der Buchdruckgeschichte.

#### Bibliotheca Corviniana

*Sammlung von Handschriften und alten Drucken*  
(gemeinsame Einreichung mit Ungarn)  
Die Bibliothek des ungarischen Königs Matthias Corvinus (1443–1490) gilt als eine der bedeutendsten Renaissancebibliotheken; die Österreichische Nationalbibliothek besitzt 39 der insgesamt 218 heute noch nachweisbaren Corvinen.

#### Papyri Erzherzog Raineri

*Papyrussammlung*  
Die auf Erzherzog Rainer zurückgehende Sammlung von über 180.000 Papyri und anderen Schrifträgern ist eine der größten weltweit.



#### Goldene Bulle

*Sammlung von Handschriften und alten Drucken*  
Ausgezeichnet wurden alle sieben Originale (zwei davon im Österreichischen Staatsarchiv, fünf in deutschen Archiven) zusammen mit dem Prachtexemplar König Wenzels in der Österreichischen Nationalbibliothek aus der Zeit um 1400.

#### Tabula Peutingeriana

*Sammlung von Handschriften und alten Drucken*  
Einzig erhaltene Kopie einer antiken Straßenkarte des Römischen Weltreiches aus dem 12. Jahrhundert.

#### Atlas Blaeu Van der Hem

*Kartensammlung*  
Die vom Amsterdamer Patrizier Laurens van der Hem (1621–1678) mit gedruckten Karten, Ansichten sowie Handzeichnungen auf 50 Bände erweiterte Fassung des Atlas Maior von Wilhelm J. Blaeu.

#### Wiener Dioskurides

*Sammlung von Handschriften und alten Drucken*  
Das reich illustrierte spätantike Heilkräuterbuch entstand um 512 für eine byzantinische Prinzessin und vereint das gesamte antike pharmakologische Wissen.

<sup>7</sup> <https://en.unesco.org/programme/mow/register>

### Memory of the World /

#### National-Register: Memory of Austria

2014 wurde von der Österreichischen UNESCO-Kommission erstmals ergänzend auch eine nationale Liste zum Dokumentenerbe im Rahmen des Memory of the World-Programms der Öffentlichkeit vorgestellt. Das österreichische Re-

gister listet inzwischen 59 für die Geschichte und Kultur Österreichs besonders bedeutsame Dokumente und Sammlungen auf, darunter 16 Nominierungen aus der Österreichischen Nationalbibliothek:

#### Sammlung von Handschriften und alten Drucken

2018 Handschriften der Ambraser Sammlung

2016 Sammlung von Flugblättern und Flugschriften zur Revolution 1848 in der Habsburgermonarchie

2014 Die mittelalterliche Handschriftensammlung des ehemaligen Benediktinerstiftes Mondsee in Oberösterreich

2014 Bibliotheca Eugeniana  
Die historische Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen.

#### Literaturarchiv

2016 Briefe von Hannah Arendt an Günther Anders (1939–1970)

2016 Nachlass Ingeborg Bachmann

2014 Nachlass Robert Musil

#### Kartensammlung

2016 Joseph Daniel von Huber – Vogelschauansicht von Prag (1769)

2016 Wolfgang Lazius: Typi chorographici

2014 Jakob von Alt: 55 Ansichten der Donau von Engelhartzell bis Wien

#### Bildarchiv und Grafiksammlung

2016 Erich Lessing: Internationale Reportagefotografie 1945–1970

2016 United States Information Service (USIS) – Fotoarchiv

2014 Porträtsammlung  
Die historische Sammlung geht auf Kaiser Franz I. (II.) zurück.

#### Musiksammlung

2016 Erst- und Frühdrucksammlung Anthony van Hoboken

2014 Sammlung Anton Bruckner

#### Archiv des Österreichischen Volksliedwerks

2014 Tonaufnahmen RAVAG-Volksliedersingen aus der Sammlung Kotek

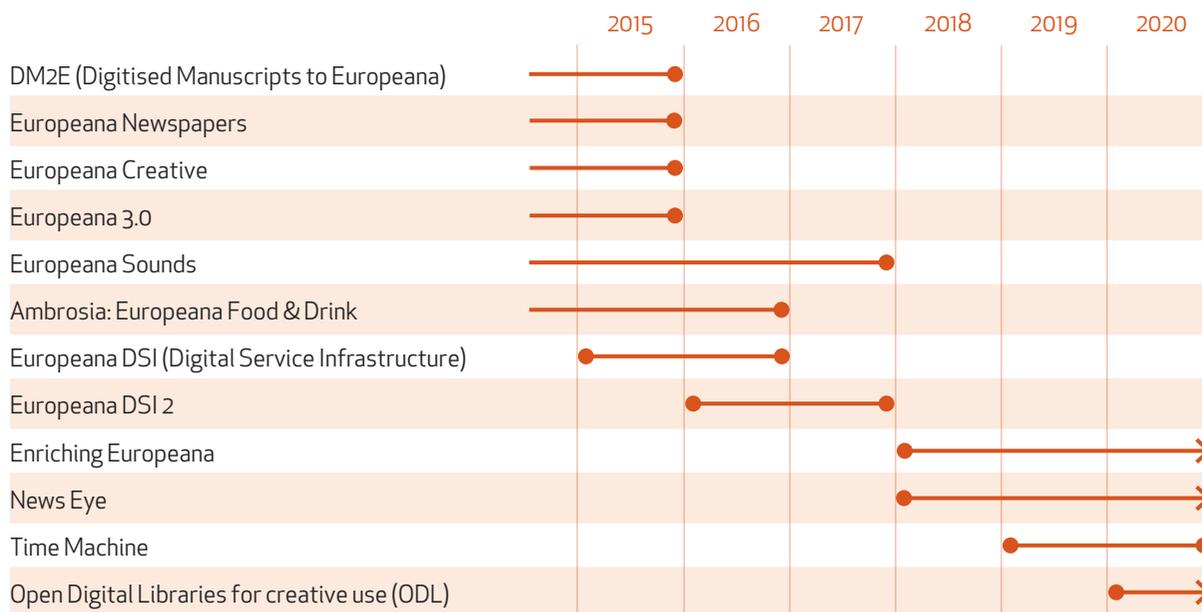
## 1.3.2 Internationale Kooperationen

### EU-Projekte

Die Österreichische Nationalbibliothek arbeitet seit vielen Jahren in zahlreichen EU-Projekten mit und hat sich ein fundiertes Know-how zur Einreichung und Durchführung aufgebaut. EU-Projekte leisten einen wesentlichen Beitrag zur

internationalen Vernetzung, dem Know-how-Transfer und der gemeinsamen Entwicklung von neuen technischen Tools vor allem im Bereich der Digitalisierung und Langzeitarchivierung. Die Mitarbeit an EU-Projekten konzentriert sich seit der Einrichtung der Hauptabteilung Digitale Bibliothek (2008) in der dort angesiedelten Abteilung für Forschung und Entwicklung.

Seit 2016 arbeitet die Österreichische Nationalbibliothek an folgenden acht EU-Projekten mit:



### CENL: Wissenstransfer und Zusammenarbeit in den europäischen Nationalbibliotheken

Die Conference of European National Librarians (CENL) ist ein Netzwerk von 49 Nationalbibliotheken in 45 europäischen Ländern. Mitglieder der CENL sind die GeneraldirektorInnen aus den Nationalbibliotheken der Mitgliedsstaaten des Europarates. Seit 1987 unterstützt die CENL die Bewahrung und Zugänglichmachung des kulturellen Erbes Europas. Außerdem soll der Wissenstransfer zwischen europäischen Nationalbibliotheken und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene durch Förderprogramme und Stipendien verstärkt werden.

2016 hielt die CENL auf Einladung der Österreichischen Nationalbibliothek ihre 30. Jahreskonferenz in Wien ab. Über die neu gestaltete Website (<http://www.cenl.org/>) sind Informationen zu geförderten Projekten, Förderprogrammen und zu den Arbeitsgruppen *Books and Audiences Network Group*, *Artificial Intelligence Application Network Group* und *Copyright Network Group* abrufbar.

Seit dem Frühjahr 2020 bietet die CENL auf ihrer Website auch einen aktuellen Überblick über die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Nationalbibliotheken und die Maßnahmen, die gesetzt wurden, um trotz der Krise einen realen und virtuellen Besuch in den europäischen Nationalbibliotheken zu ermöglichen.

Österreichische  
Nationalbibliothek

Suchen Sie noch oder finden Sie schon?

## RECHERCHESCHULUNGEN

PROGRAMM FÜR DAS 2. HALBJAHR 2020

Detaillierte Informationen und Anmeldung:  
am Informationsschalter und unter  
[www.onb.ac.at/schulungen](http://www.onb.ac.at/schulungen)

**ONBBasics** jeweils 15.30–17.00 Uhr

**Fit4Search** 6. Oktober | 17. November

**Fit4Search Generation 60+** 1. Dezember

**ONBProfi**

**Search@ÖNB** 27. Oktober, 15.30–17.00 Uhr

**ÖNBSpecials** jeweils 15.30–17.00 Uhr

**Digitaler Lesesaal** 15. September

**Fake News und das Internet** 29. September

**Digitale Editionen und Crowdsourcing** 10. November

**ÖNBSpecials – kombinierbare Vorträge**

**Meiner Familie auf der Spur** 15. Dezember, 13.30–15.00 Uhr

**Kurrent & Co.** 15. Dezember, 15.30–17.00 Uhr

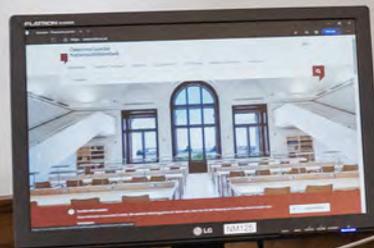
**ÖNBDatabase** jeweils 11.00–12.30 Uhr

**Wichtige Volltext-Datenbanken** 2. Oktober

**Online Lexika** 30. Oktober

**Benützung der wiso-Datenbanken** 27. November

**Biografische Datenbanken** 11. Dezember



A photograph of a grand, arched hallway with a reception desk and a person in the background. The hallway features a series of arches and a reception desk with a red counter. A person is visible behind the desk. The text is overlaid on a white rectangular area in the center of the image.

## 2. Intellektuelles Potenzial

2.1 Humanpotenzial

2.2 Strukturpotenzial

2.3 Beziehungspotenzial

Ihr spezifisches intellektuelles Potenzial<sup>8</sup> ermöglicht es der Österreichischen Nationalbibliothek, die ihren Kernkompetenzen entsprechenden Leistungen zu erbringen. Damit schafft sie jene Wertschöpfung für die Gesellschaft, die sie als gemeinnützige, zum überwiegenden Teil öffentlich finanzierte Serviceeinrichtung legitimiert.

Die Darstellung des intellektuellen Potenzials der Österreichischen Nationalbibliothek folgt der klassischen Dreiteilung in

- Humanpotenzial
- Strukturpotenzial
- Beziehungspotenzial

## 2.1 Humanpotenzial

Hochqualifizierte und motivierte MitarbeiterInnen bilden den entscheidenden Erfolgsfaktor der Österreichischen Nationalbibliothek. Zu den wichtigsten Aspekten des Humanpotenzials zählen eine ausgewogene, qualifizierte Mitarbeiterstruktur, permanente berufliche Weiterbildung sowie gezielte Maßnahmen in den Bereichen Familie und Gesundheit.

### 2.1.1 MitarbeiterInnen-Struktur

Die Österreichische Nationalbibliothek hat mit Stand 31.12. 2020 einen Personalstand von 297 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) bzw. 371 MitarbeiterInnen (nach Köpfen). Zum überwiegenden Teil sind dies Angestellte, die Zahl der BeamtInnen und angestellten Vertragsbediensteten, die aus der Zeit vor der Ausgliederung übernommen wurden, nimmt kontinuierlich ab.

### Personalstrategisches Ziel

Die Österreichische Nationalbibliothek bietet ihren MitarbeiterInnen als attraktive Arbeitgeberin interessante Aufgabengebiete in einem modernen Arbeitsumfeld unter besonderer Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Darüber hinaus unterstützt und fördert die Österreichische Nationalbibliothek ihre MitarbeiterInnen durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen sowie durch vielfältige Angebote im Bereich Gesundheit.

Der Anteil an AkademikerInnen nach Vollzeitäquivalenten liegt aktuell bei 54% gegenüber 48% 2015.

MitarbeiterInnen halten laufend Lehrveranstaltungen an Universitäten wie auch im Rahmen des interuniversitären Lehrgangs „Library and Information Studies“ (vgl. Anhang -> Indikator 24). Insgesamt sechs MitarbeiterInnen (gerechnet in VZÄ) waren 2020 in nationalen und internationalen Forschungsprojekten tätig (vgl. Anhang -> Indikator 3).

### Personalstand

Stand per 31.12. des Jahres

	Vollzeitäquivalente		Personen („Köpfe“)	
	2015	2020	2015	2020
Angestellte	175,74	187,25	203	216
BeamtInnen	40,68	29,68	42	30
angestellte Vertragsbedienstete	88,53	66,21	95	71
geringfügig Beschäftigte	10,12	13,49	40	54
ehrenamtliche MitarbeiterInnen	-	-	20	11
<b>Summe</b>	<b>315,07</b>	<b>296,63</b>	<b>380</b>	<b>371</b>

exkl. Ehrenamtliche

<sup>8</sup> Der Ausdruck „intellektuelles Potenzial“ wird – wie schon in vorhergehenden Wissensbilanzen der ÖNB – anstelle des in Wissensbilanzen üblicheren Ausdrucks „intellektuelles Kapital“ verwendet.

Der Frauenanteil an der Österreichischen Nationalbibliothek ist traditionell hoch. Er lag im Jahr 2020 bei 61% (berechnet nach Personen). Auch bei den Führungspositionen liegt die Frauenquote mit 42% sehr hoch (vgl. Anhang -> Indikator 1 und 2). Eine gezielte frauenfördernde Personalpolitik, aber auch Maßnahmen zur Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind die ausschlaggebenden Gründe.

- Informations- und Kommunikationspolitik
- Führungskultur
- Entgeltbestandteile
- Arbeitsort
- Services für Familien inkl. gesundheitsfördernde Maßnahmen und Pflege
- Personalentwicklung

## 2.1.2 Schwerpunkt Weiterbildung

Das Know-how ihrer MitarbeiterInnen ist die entscheidende Ressource und Stärke der Österreichischen Nationalbibliothek. Auf den wachsenden Bedarf an neuen und sich rasch verändernden Fertigkeiten und Kenntnissen reagiert die Österreichische Nationalbibliothek mit einem breiten Fortbildungsangebot. Seit 2012 wird mit dem *Brain Pool*-Programm eine interne, genau auf die aktuellen Bedürfnisse des Hauses abgestimmte Fortbildungsschiene angeboten (vgl. Kapitel 3.5 sowie die Indikatoren 33, 34, 43, 44). Dazu kommen vielfältige externe Aus- und Fortbildungsangebote, die von MitarbeiterInnen regelmäßig genutzt werden: Teilnahme an fachspezifischen Kongressen und Tagungen, Workshops, Kurse externer Anbieter u. Ä. 2020 wurden trotz pandemiebedingter Einschränkungen insgesamt 1.340 Fortbildungsstunden absolviert, dies entspricht einem durchschnittlichen Wert von 4,5 Stunden pro VZÄ und Jahr (vgl. Anhang -> Indikator 4). Das Schulungsprogramm sowie das persönliche Lernkonto jeder/s MitarbeiterIn zur individuellen Planung des eigenen Fortbildungsbedarfs sowie zur Dokumentation und Bewertung besuchter Fortbildungsseminare werden ab 2020 erstmals in der neuen Personalsoftware SAGE DPW verwaltet.

Es gibt die Möglichkeit, in schwierigen Lebenssituationen Hilfe durch das Kriseninterventionszentrum in Anspruch zu nehmen. Weiters nehmen Präventivkräfte regelmäßig an Abteilungs- und Sammlungsbesprechungen teil und eine Kooperationsvereinbarung mit einem Ärztezentrum ermöglicht MitarbeiterInnen hochwertige medizinische Behandlung ohne Wartezeiten zu günstigen Preisen. Darüber hinaus findet jährlich kostenfrei eine FSME- und eine Grippeimpfung für MitarbeiterInnen statt. Weiters gibt es ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot für MitarbeiterInnen mit Kinderbetreuungs- oder Pflegeaufgaben durch eine Kooperationspartnerin. Erstmals wurde in den Herbstferien 2020 eine ganztägige Ferienbetreuung für Kinder von MitarbeiterInnen der Österreichischen Nationalbibliothek angeboten. Seit 2013 findet jährlich der *Familiennachmittag* statt, der allerdings 2020 coronabedingt abgesagt werden musste. Eine weitere wesentliche Säule der Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist das Angebot für Homeoffice, das sich gerade im Corona-Jahr 2020 besonders bewährt hat. Ergänzt werden die familienfreundlichen Maßnahmen durch Informationspakete zu den Themenbereichen Familie/Eltern/Kinder und Pflege, die jährlich auf den aktuellen gesetzlichen Stand gebracht und um neue Themen erweitert werden.

## 2.1.3 Vereinbarkeit von Beruf und Familie

2008 erwarb die Österreichische Nationalbibliothek das Grundzertifikat zu dem vom Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend koordinierten Audit *berufundfamilie*. Seither wurde drei Mal die Re-Zertifizierung absolviert, zuletzt im Herbst 2020 nach Umsetzung vielfältiger Programme. Die im Rahmen des Audits verfolgten Maßnahmen bildeten auch die Grundlage für das im Jahr 2020 vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort verliehene Gütesiegel *equalitA* für innerbetriebliche Frauenförderung. Das bereits vierte Re-Audit *berufundfamilie* von 2021–2023 wird mit folgenden sechs Handlungsfeldern fortgeführt:

## 2.2 Strukturpotenzial

Ihre Räumlichkeiten in zentraler Lage primär in der Wiener Hofburg, ihre großzügigen Öffnungszeiten sowie ein laufend erweitertes Angebot an analogen wie auch digitalen Services zählen zu den besonderen Stärken der Österreichischen Nationalbibliothek. Mit der Eröffnung des *Hauses der Geschichte Österreich* in der Neuen Burg 2018 konnte das Spektrum der Bibliothek als zentrale Kultur- und Bildungseinrichtung des Landes um einen bedeutenden Aspekt erweitert werden.

Die Arbeitsprozesse sind optimiert und kundenorientiert und bauen auf einer modernen IT-Infrastruktur auf.

### Externes Depot Haringsee

Mit der Errichtung eines externen Depots in Haringsee (Niederösterreich) reagierte die Österreichische Nationalbibliothek auf die zunehmende Knappheit an Magazinsraum. Das Gebäude wurde im Sommer 2020 fertiggestellt und befüllt. Ausgelagert in die technisch modern ausgestatteten Magazine wurden großteils bereits digitalisierte Objekte aus allen Bestandgruppen. Mit diesem neuen Depot ist der Bedarf an zusätzlichen Magazinflächen für voraussichtlich 15 Jahre gedeckt.

### 2.2.1 Raumangebot

Die Österreichische Nationalbibliothek stellt ihren BenutzerInnen modern ausgestattete Arbeitsplätze vor Ort zur Verfügung und entspricht damit ihrer Funktion als Ort konzentrierten Lernens und Forschens, aber auch als sozialer Treffpunkt. Die Österreichische Nationalbibliothek plant in den nächsten Jahren die Errichtung eines modernen Schulungszentrums mit fünf Seminarräumen im Tiefparterre.

### 2.2.2 Öffnungszeiten

Die Lesesäle am Heldenplatz sind täglich – inklusive Sonntag – von 9 bis 21 Uhr geöffnet, das entspricht 84 Öffnungsstunden pro Woche bei durchschnittlich über 330 Öffnungstagen im Jahr. Die Lesesäle der Sammlungen bieten wöchentlich zudem 41 Öffnungsstunden. Damit wird vor allem auch für berufstätige BenutzerInnen ein zeitlich attraktives Angebot geschaffen. Coronabedingt mussten sämtliche Benützungszonen

### Überblick über die Lesesäle und die Anzahl an Arbeitsplätzen

(vgl. Anhang: Indikator 5)

Stand 31.12.2020

	Leseplätze <sup>9</sup>
<b>Benützungsbereich Lesesäle am Heldenplatz</b>	<b>519</b>
Ls1 Hauptlesesaal	149
Ls2 Austriaca-Lesesaal	67
Ls3 Zeitschriften-Lesesaal	48
Ls4 Großformatelesesaal	64
Ls5 Schulungsraum	20
Blinden- und Sehbehinderten-Arbeitsplätze	4
Ls6 Mikroformenlesesaal (bisher)	
bis 2022 entsteht hier ein neues Schulungszentrum	13
Ls7 Ludwig-Wittgenstein-Forschungslesesaal	64
Terminal-Arbeitsplätze Neue Burg	90
Bildarchiv und Grafiksammlung	24
Kartensammlung	23
Literaturarchiv	14
Musiksammlung	37
Papyrussammlung	6
Sammlung von Handschriften und alten Drucken	86
Studienlesesaal	21
Augustinerlesesaal	65
Sammlung von Plansprachen	10
Archiv des Österreichischen Volksliedwerks	6
<b>Gesamt</b>	<b>725</b>

<sup>9</sup> Bedingt durch die Corona-Krise musste die Anzahl der Arbeitsplätze in den Lesesälen 2020 wegen der geforderten Sicherheitsabstände deutlich vermindert werden.

einrichtungen der Bibliothek vom 11. März bis 1. Juni, vom 17. November bis 8. Dezember, sowie ab 26. Dezember 2020 geschlossen bleiben. Vom 2. Juni bis 30. September galten verkürzte Öffnungszeiten (9 bis 19 Uhr). Diese Einschränkungen finden in der deutlich zurückgegangenen Zahl an LeserInnen 2020 (minus 50 %) ihren Niederschlag (vgl. Anhang -> Indikator 36).

### 2.2.3 Benutzerorientiertes Serviceangebot

Die Österreichische Nationalbibliothek bietet ihren BenutzerInnen ein umfangreiches Angebot an analogen und digitalen Medien (vgl. Anhang -> Indikator 6). Neben der Zurverfügungstellung von analogen Dokumenten vor Ort gewinnt das Angebot an digitalisierten Medien und Born-Digital-Objekten immer größere Bedeutung. Im Digitalen Lesesaal (<https://www.onb.ac.at/digitaler-lesesaal>) der Österreichischen Nationalbibliothek ist ein kostenloser Online-Zugriff auf sämtliche digitalisierten Bestände eingerichtet (vgl. Anhang -> Indikator 7). Mit ÖNB Digital (<https://onb.digital/>) wurde ein zusätzliches zentrales Suchportal zu sämtlichen Digitalisaten geschaffen (vgl. Kapitel 3.4). Zusätzlich zu den Digitalisaten eigener Bestände bietet die Österreichische Nationalbibliothek Zugriff auf über 480 lizenzierte internationale Online-Datenbanken und über 15.000 E-Journals. Einen weiteren Schwerpunkt bilden seit 2012 E-Books. Angeboten werden unter anderem über 85.000 geistes- und sozialwissenschaftliche Titel des De Gruyter Verlags. Mit der demnächst zu erwartenden weiteren Mediengesetznovelle werden auch österreichische E-Books in die Ablieferungspflicht einbezogen werden.

Reproduktionservices, internationale Fernleihe, wissenschaftliche Information (vgl. Abschnitt 3.3) sowie ein reichhaltiges Schulungsprogramm (vgl. Abschnitt 3.4) sind weitere wesentliche Elemente des Serviceangebotes der Österreichischen Nationalbibliothek.

### 2.2.4 Effektive Arbeitsprozesse

Zur Qualität der Services der Österreichischen Nationalbibliothek trägt wesentlich die effiziente und rasche Abwicklung der Bearbeitungsprozesse bei.

Folgende Leistungsindikatoren wurden erhoben:

- Die Aktualität der Österreichischen Bibliografie (vgl. Anhang -> Indikator 9)  
Sie zeigt sich in der Verteilung der Erscheinungsjahre der verzeichneten Publikationen. Vom Jahrgang 2019 der

Österreichischen Bibliografie (für 2020 gab es zum Zeitpunkt der Erfassung noch keine aussagekräftigen Daten) bezogen sich

- 38,6% der verzeichneten Publikationen auf das Erscheinungsjahr 2019,
- 36,7% auf das Erscheinungsjahr 2018 und
- der Rest auf ältere Publikationen.
- Die durchschnittliche Bearbeitungszeit von Neuzugängen (vgl. Anhang -> Indikator 10) – d. h. die Zeitspanne vom Eintreffen des Mediums in der Bibliothek bis zur Aufstellung im Magazin und damit der Benützbarkeit für LeserInnen – beträgt 42 Arbeitstage (gegenüber 53 Tagen, 2015).
- Die durchschnittliche Ausbebezeit bei Bestellungen für die Lesesäle (vgl. Anhang -> Indikator 11) beträgt 96 Minuten (2015: 101 Minuten), bezogen auf die Lesesäle am Heldenplatz. In den acht Sammlungen wird in der Regel Sofortaushebung ohne Wartezeit angeboten.
- Die durchschnittliche Dauer der Beantwortung von (schriftlichen) Anfragen (vgl. Anhang -> Indikator 12) beträgt 10,5 Stunden (ausgewertet wurden Anfragen an die Abteilung Informationsservices).
- Die durchschnittliche Bearbeitungszeit der Erledigung von Fernleiheansuchen (vgl. Anhang -> Indikator 13) beträgt 13 Stunden 50 Minuten.

### 2.2.5 Moderne IT-Infrastruktur

Eine verlässliche IT-Infrastruktur auf modernstem Stand ist heute eine der wichtigsten Voraussetzungen für die effektive und benutzerorientierte Arbeit von Bibliotheken. Die vom Zentralen Informatikdienst betreute IT-Infrastruktur der Bibliothek wurde im Rahmen des Strategieplanes 2017–2021 auf den neuesten Stand gebracht. Teil der Maßnahmen war die Virtualisierung zahlreicher Server, die Schaffung eines Zentralen Digitalen Repositoriums für alle Bestandsdigitalisate, der Umstieg auf das neue Bibliothekssystem ALMA (2018, in Abstimmung mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund), die Ablöse der Software Gideon wie auch die Anschaffung einer neuen Software für die Langzeitarchivierung (2020), deren Implementierung 2021 erfolgen wird. Weitere moderne Applikationen unterstützen die internen Arbeitsprozesse der Bibliothek wie etwa SharePoint als hausinternes Wissensportal (Intranet) oder Microsoft Teams als Plattform für digitale Zusammenarbeit und Kommunikation. Ein neu aufgesetztes Kundenauftrags-Verwaltungsprogramm (in Ablöse von DIAS) sowie ein neuer Online-Ticketshop sorgen zusammen mit dem Kassen- und Einlasskontrollsystem Amepheas für größtmögliche Effizienz in der Abwicklung.

## 2.3 Beziehungspotenzial

Das breite Spektrum an unterschiedlichen Kreisen von BenutzerInnen und KundInnen ergibt sich aus der Multifunktionalität der Österreichischen Nationalbibliothek:

- als zentrale nationale Archivbibliothek (einschließlich der elektronischen Medien),
- als moderne wissenschaftliche Bibliothek und Informationszentrum mit einem zunehmenden Angebot an digitalen Services und Schulungen,
- als Forschungszentrum für spezielle Medientypen bzw. Dokumente (wie Literaturnachlässe, Handschriften, Papyri, Musikautografen, Bilddokumente, Karten) in ihren acht Sammlungen,
- als Museum, Ausstellungsort und Kulturzentrum
- und auch als Veranstaltungsort mit attraktiven historischen Räumlichkeiten, die vermietet werden.

Sie ist darüber hinaus im Bewusstsein der ÖsterreicherInnen verankert als symbolischer Ort kultureller Identität, als nationaler Kulturschatz und als Gedächtnisinstitution mit Jahrhunderte zurückreichenden historischen Wurzeln, die eng mit der österreichischen Geschichte verknüpft sind. Dies wurde 2018 durch das 650-Jahr-Jubiläum der Bibliothek öffentlichkeitswirksam gefeiert (vgl. Kapitel 3.4).

### 2.3.1 Stakeholder

Die Kundenkreise der Österreichischen Nationalbibliothek differenzieren sich in folgende Gruppen:

- **BibliotheksbenuerInnen vor Ort**, für die insgesamt 725 modern eingerichtete Leseplätze sowie Kommunikationsbereiche zur Verfügung stehen (vgl. Anhang -> Indikator 36). Es zeigt sich, dass trotz einer laufenden Erweiterung des digitalen Bestandes und der digitalen Serviceleistungen die Zahl der BenutzerInnen vor Ort nicht zurückgeht. Eine Ausnahme bildet das Jahr 2020, in dem ein Rückgang aufgrund der Corona-Pandemie zu verzeichnen ist. Ein überwiegender Teil der BenutzerInnen besucht die Bibliothek regelmäßig, was in der hohen Zahl an JahreskartenbesitzerInnen zum Ausdruck kommt (vgl. Anhang -> Indikator 14).
- **BesucherInnen musealer Einrichtungen und Ausstellungen**: Die Österreichische Nationalbibliothek zeigt neben ihren Dauerausstellungen (im Literaturmuseum, Globenmuseum, Papyrusmuseum, Esperantomuseum und im *Haus der Geschichte Österreich*) jährlich wech-

selnde Sonderausstellungen im Prunksaal, Literaturmuseum, Papyrusmuseum und im *Haus der Geschichte Österreich*. Die Vermittlungsprogramme *Wissenswelten* und *Wortwelten* richten sich speziell an SchülerInnen aller Altersgruppen und Schultypen.

- **BesucherInnen von Eigenveranstaltungen**: Dazu gehören die regelmäßigen Musiksalons im Palais Mollard, die Veranstaltungsreihen des Literaturmuseums (*Archivgespräche*, *Vorlesungen zu österreichischer Literatur*, *Reden vom Schreiben*, *Autorinnen und Autoren im Gespräch*, *Das Museum geht ins Kino*), Veranstaltungen des *Hauses der Geschichte Österreich*, Präsentationen in der Reihe „Das besondere Objekt“ sowie wissenschaftliche Symposien und Tagungen (vgl. Anhang -> Indikator 42).
- **BesucherInnen von Fremdveranstaltungen** in vermieteten Räumlichkeiten der Österreichischen Nationalbibliothek.
- **Virtuelle BesucherInnen** der Website der Österreichischen Nationalbibliothek bzw. ihrer Online-Angebote. Die in den letzten Jahren enorm angewachsene Gruppe der virtuellen UserInnen der Bibliothek (vgl. Anhang -> Indikator 38) wird zusätzlich erweitert durch spezielle Initiativen wie Crowdsourcing (Start 2018) und Library Labs, die einen spielerisch-kreativen Umgang mit digitalen Beständen ermöglichen.

Dazu kommen besondere, die Österreichische Nationalbibliothek in ihren Aufgaben unterstützende Kreise wie:

- die Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Nationalbibliothek, die rund 1.000 Mitglieder (Firmen- und Privatmitglieder) zählt und 2021 ihr 100-Jahr-Jubiläum feiern wird.
- BuchpatInnen, die die Erhaltung der wertvollen Bestände mit bereits knapp 9.000 Buchpatenschaften unterstützen. 2016 wurde das 25-Jahr-Jubiläum der Aktion Buchpatenschaft mit einem Fundraising-Dinner gewürdigt.
- SponsorInnen, mit denen spezielle Vereinbarungen zur Förderung von ausgewählten Projekten geschlossen werden. Um neue Zielgruppen anzusprechen, werden auch innovative Wege in der Aufbringung von finanziellen Mitteln beschritten, beispielsweise mit der ersten Crowdfunding-Initiative 2016 für die Restaurierung eines Prachtbandes zu Maria Theresia.

## 2.3.2 Vernetzung

Im Bereich der wissenschaftlichen Forschung bestehen langfristige Kooperationsvereinbarungen mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Wien. Auf die Mitarbeit der Österreichischen Nationalbibliothek im Österreichischen Bibliothekenverbund wurde bereits eingegangen (vgl. Kap. 1.2.3).

Spezifische Kooperationsvereinbarungen bestehen zu den Staatsbibliotheken in München und Berlin, der Shanghai Library sowie einer ganzen Reihe von Nationalbibliotheken (Aserbaidschan, Iran, Israel, Russland, Türkei).

Die Österreichische Nationalbibliothek ist außerdem Mitglied in den maßgeblichen internationalen Bibliotheksvereinigungen wie

- Conference of Directors of National Libraries (*CDNL*),
- Conference of European National Librarians (*CENL*, siehe Kap. 1.3.2),
- International Federation of Library Associations and Institutions (*IFLA*),
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche (*LIBER*),
- Consortium of European Research Libraries (*CERL*) und
- European Dewey Users Group (*EDUG*).

Dazu kommen fachspezifische Vernetzungen in zahlreichen internationalen und nationalen wissenschaftlichen Organisationen wie z. B.:

- Association Internationale de Papyrologues (*AIP*),
- Internationale Coronelli-Gesellschaft für Globenkunde,
- The Institute of Conservation (*ICON*),
- *KOOP-LITERA International* (ein Kompetenz-Netzwerk von deutschen, luxemburgischen, österreichischen und schweizerischen Institutionen zur Erschließung und Bewahrung von Nachlässen) und
- International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (*IAML*).

## 2.3.3 Medienpräsenz

Die Österreichische Nationalbibliothek veranstaltet durchschnittlich sechs Pressekonferenzen pro Jahr und publiziert etwa 15 Presseaussendungen. Entsprechendes Text- und Bildmaterial auch zu weiteren aktuellen Anlässen wird MedienvertreterInnen in einem eigenen Presseportal auf der Website der Österreichischen Nationalbibliothek zur Verfügung gestellt. Neben den deutschsprachigen Nachrichtenagenturen wie der Austria Presse Agentur (APA) und den „klassischen“ Medien (Print, Radio und Fernsehen) werden vermehrt auch soziale Medien wie etwa Online-JournalistInnen und Reise-BloggerInnen, oft in Kooperation mit dem Wien-Tourismus, betreut. Zusätzlich erfreuen sich die Social-Media-Accounts der Österreichischen Nationalbibliothek auf Facebook, Instagram und YouTube großer Beliebtheit. Mit großen österreichischen Tageszeitungen und dem Ö1 Club werden spezielle Medienpartnerschaften bzw. Werbekooperationen unterhalten.



IMP. CAS  
CAROLO AVSTRO  
D. LEOR. AVG. AVG.  
HERCVLI. MVSARVM  
P. P.



## 3. Kern- kompetenzen

- 3.1 Sicherung des kulturellen Gedächtnisses
- 3.2 Forschung und Erschließung des Bestandes
- 3.3 Demokratisierung von Wissen
- 3.4 Kultur- und Bildungsangebote
- 3.5 Vermittlung von Informationskompetenz

Folgende fünf Kernkompetenzen charakterisieren das spezifische Aufgabenspektrum der Österreichischen Nationalbibliothek und den daraus generierten gesellschaftlichen Nutzen.

- Die Österreichische Nationalbibliothek sichert langfristig einen bedeutenden Teil des kulturellen Gedächtnisses Österreichs und verwahrt darüber hinaus wichtige Quellen des gemeinsamen Weltkulturerbes.
- Sie steigert den Wert und Nutzen ihrer Sammlungen durch bibliothekarische Erschließung und wissenschaftliche Erforschung ihrer Bestände.
- Sie leistet durch ihr umfassendes Angebot an analogen

und digitalen Serviceleistungen einen wesentlichen Beitrag zur Demokratisierung von Wissen.

- Mit ihren musealen Einrichtungen, Vermittlungsprogrammen und kulturellen Veranstaltungen leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Kulturangebot Österreichs.
- Sie vermittelt Fachkompetenz im Bereich bibliothekarischer Aus- und Fortbildung und im Rahmen der Schulung von BenutzerInnen.

Die diesen Kernkompetenzen entsprechenden Leistungen werden nachfolgend beschrieben, ergänzt um die daraus entstehenden Wirkungen (= gesellschaftlicher Nutzen).

## 3.1 Kernkompetenz 1 Sicherung des kulturellen Gedächtnisses

Als eine der zentralen Gedächtnisinstitutionen des Landes garantiert die Österreichische Nationalbibliothek die nachhaltige Sicherung eines wesentlichen Teils des nationalen, aber auch des europäischen und internationalen Dokumentenerbes. In ihrer Rolle als zentrale Archivbibliothek des Landes erweitert sie ihre Sammlungen kontinuierlich entsprechend ihren Sammelrichtlinien und sichert die Bestände nachhaltig nach modernen technologischen Standards. Die rasch wachsende Bedeutung von digitalen Medien erfordert neben den traditionellen Methoden der analogen Bestandsicherung auch neue Strategien der Langzeitarchivierung elektronischer Dokumente.

Der Begriff des *kulturellen Gedächtnisses* wird hier in Anlehnung an die moderne Gedächtnistheorie, insbesondere von Aleida und Jan Assmann verwendet.<sup>10</sup> Charakterisiert ist das kulturelle Gedächtnis nach Assmann durch zwei Dimensionen, dem *Speichergedächtnis*, das dem in analogen und digitalen Archiven gespeicherten Wissen entspricht, und dem *Funktionsgedächtnis*, das sich auf die jeweils aktuelle Vermittlung, Aneignung und Verarbeitung eines Teils dieser in den Archiven gespeicherten Inhalte bezieht.

Dieses kulturelle Archiv erhält sich aber nicht von selbst, sondern muss – wie Aleida Assmann betont – „durch entsprechende Institutionen geschützt werden, die kulturelles Wissen aufbewahren, erschließen und zirkulieren lassen.“<sup>11</sup>

Gedächtnisinstitutionen übernehmen die gesellschaftliche Aufgabe, in Dokumenten niedergelegtes Wissen langfristig zu sichern. Die Archivierung von elektronischen Dokumenten inklusive der Webpublikationen ist als eine logische Fortsetzung dieses grundlegenden gesellschaftlichen Auftrages von Bibliotheken als Gedächtnisinstitutionen anzusehen.

*„Konservierung und Pflege der Bestände sind die Voraussetzung für ein kulturelles Gedächtnis, aber erst durch individuelle Wahrnehmung, Wertschätzung und Aneignung, wie sie durch Medien, kulturelle Einrichtungen und Bildungsinstitutionen vermittelt werden, wird daraus auch ein kulturelles Gedächtnis. Das Speichergedächtnis ist das kulturelle Archiv, in dem ein gewisser Anteil der materiellen Überreste vergangener Epochen aufbewahrt werden, nachdem diese ihre lebendigen Bezüge und Kontexte verloren haben. [...] Aus dem vom Willen und Bewusstsein ausgeleuchteten ‚aktiven‘ Funktionsgedächtnis fallen beständig Elemente ins Archiv zurück, die an Interesse verlieren; aus dem ‚passiven‘ Speichergedächtnis können neue Entdeckungen und Funktionsgedächtnis heraufgeholt werden. Die Struktur des kulturellen Gedächtnisses besteht in diesem Spannungsverhältnis von Erinnertem und Vergessenem, Bewusstem und Unbewusstem, Manifestem und Latentem.“<sup>12</sup>*

<sup>10</sup> Vgl. z. B. Jan Assmann: Der Begriff des kulturellen Gedächtnisses.

In: Kulturelles Gedächtnis im 21. Jahrhundert. Tagungsband des internationalen Symposions, Karlsruhe, 3.4.2005. Hrsg. von Thomas Dreier und Ellen Eule, Karlsruhe 2005, S. 21 ff.

<sup>11</sup> Aleida Assmann: Erinnerungsräume, München 1999, S. 140.

<sup>12</sup> Aleida Assmann: Der lange Schatten der Vergangenheit: Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, München 2006, S. 57.

## 3.1.1 Leistungen Kernkompetenz 1

### 3.1.1.1 Sammelpolitik

Das Sammelprofil der Österreichischen Nationalbibliothek gliedert sich in die Bereiche österreichische Pflichtexemplare, Auslandsankauf, Erweiterung der Sondersammlungen sowie digitale Medien. Zur Erweiterung ihres Bestandes steht der Österreichischen Nationalbibliothek jährlich ein Budget in der Höhe von 1 bis 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

#### Sammelpolitik analog

Der Prozess der Erwerbung neuer Sammlungsobjekte erfolgt entsprechend den Sammelrichtlinien der Bibliothek. Der Erhaltung und dem Verbleib von österreichischem Kulturgut im Land kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu.

Auf der Grundlage des österreichischen Mediengesetzes erhält die Österreichische Nationalbibliothek Bibliotheksstücke von allen in Österreich erschienenen Publikationen (Legal deposit). Bei österreichischen Printpublikationen wird Vollständigkeit angestrebt. Die Abdeckung liegt hier bei über 97,7% (vgl. Anhang -> Indikator 8). Bezüglich im Ausland erschienener Literatur liegen ihre Sammelschwerpunkte auf Auslandsaustriaca sowie generell auf geisteswissenschaftlicher Literatur.

In den acht Sammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek werden bedeutende Schätze des Weltdokumentenerbes, insbesondere des österreichischen Kulturerbes, bewahrt und wissenschaftlich erschlossen. Hinzu kam 2018 das *Haus der Geschichte Österreich* mit eigenen Sammelschwerpunkten. Der Sammlungsbestand wird durch Neuankäufe und Schenkungen laufend erweitert.

- **Bildarchiv und Grafiksammlung** ist die größte Bilddokumentationsstelle Österreichs mit einem Bestand von rund 3 Millionen Objekten unterschiedlichster historischer Mediengattungen.
- Die **Sammlung von Handschriften und alten Drucken** bewahrt einen der weltweit bedeutendsten Bestände an Handschriften, Autografen und alten Drucken bis 1850 und bildet den historischen Kern der ehemaligen kaiserlichen Hofbibliothek.
- Die **Kartensammlung** verwaltet circa 300.000 Kartenblätter, rund 45.000 geografisch-topografische Ansichten, rund 800.000 Bildpostkarten, 794 Globen, mehr als 100 Reliefs und Festungsmodelle sowie etwa 85.000 Bände Fachliteratur und Atlanten. Das Globenmuseum bietet eine Präsentation wertvoller historischer Erd- und Himmelsgloben sowie verwandter Instrumente.
- Das **Literaturarchiv** sammelt und erschließt literarische Vor- und Nachlässe österreichischer AutorInnen ab dem 20. Jahrhundert. Außerdem betreut es das 2015 eröffnete Literaturmuseum im Grillparzerhaus.

- Die **Musiksammlung** ist Österreichs größtes Musikarchiv, sie ist zugleich moderne musikwissenschaftliche Gebrauchsbibliothek und Archiv von fast 60.000 Musikhandschriften.
- Die **Papyrussammlung** zählt mit etwa 180.000 Objekten zu den größten ihrer Art weltweit. 2001 wurde die gesamte Sammlung in die UNESCO-Liste Memory of the World als Weltdokumentenerbe aufgenommen. Angeschlossen ist das Papyruseum.
- Die **Sammlung für Plansprachen** mit dem Esperantomuseum beherbergt die weltweit größte Fachbibliothek für Interlinguistik und dokumentiert rund 500 Plansprachen.
- Das **Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes** besitzt den größten Bestand an Büchern und Zeitschriften zu den Themen Volkslied, Volksmusik, Volkstanz und Volksdichtung in Österreich.
- Das **Haus der Geschichte Österreich** sammelt materielles und immaterielles Sammlungsgut, das österreichische Geschichte exemplarisch erzählt. Der Schwerpunkt liegt auf der Zeit nach 1918.

Bedeutende Zugänge im Berichtszeitraum 2016 bis 2020 waren u. a.:

#### Bildarchiv und Grafiksammlung

- mehr als 500 Originalnegative der Fotografin Margret Wenzel-Jelinek zu Dr. Bruno Kreisky
- fotografischer Nachlass von Yoichi R. Okamoto, offizieller Fotograf des Weißen Hauses und von 1948 bis 1954 Leiter der Fotosektion des amerikanischen Informationsdienstes in Österreich (USIS)

#### Sammlung von Handschriften und alten Drucken

- Korrespondenz Ludwig Wittgenstein – Ludwig Hänsel

#### Kartensammlung

- großformatige Weltkarte von Giuseppe Rosaccio (Venedig, 1597)

#### Literaturarchiv

- Teilnachlass Berta Zuckerkandl
- Teilnachlass Alma Mahler-Werfel
- Nachlass der Mundartdichterin Trude Marzik
- Teilnachlass Ingeborg Bachmann mit Briefen und Materialien aus ihrer Studienzeit
- Vorlass Ruth Klüger
- Teilvorlass Friederike Mayröcker
- 570 Korrespondenzstücke von Thomas Bernhard, Alfred Polgar und Jakob Wassermann
- Vorlass Ludwig Fels
- Nachlass Alfred Kolleritsch

### Musiksammlung

- 51 eigenhändige Briefe und Karten von Gottfried von Einem an Franz Willnauer
- Nachlass des Pianisten Jörg Demus

### Sammlung für Plansprachen

- Splitternachlass Charles-Ange Laisant
- Teilnachlass Juan Régulo Pérez

### Archiv des Österreichischen Volksliedwerks

- Handschriftliche Lied- und Instrumentalmusikaufzeichnungen sowie Feldforschungsnotizen aus dem Nachlass Konrad Mautner

### Haus der Geschichte Österreich

- Wahlurne der Gemeinde Großhofen, die mit über 90% bei den Nationalratswahlen 2013 und 2017 die höchste Wahlbeteiligung des Landes aufwies.

### Sammelpolitik digital: Webarchiv Österreich

Bei elektronischen Publikationen gelten spezifische Sammelkriterien, die sich primär aus den gesetzlichen Vorgaben der Mediengesetznovelle 2009<sup>13</sup> ergeben. Besondere Bedeutung kommt dabei der Webarchivierung zu. Dabei wird versucht, einen signifikanten Teil der österreichischen Webpublikationen zu sammeln und dauerhaft zu archivieren. Beim sogenannten Domain Crawl werden alle Domains der relevanten Top-Level-Domains anhand von Gesamtlisten der jeweiligen Registrierungsstelle als „Ausgangsseeds“ für einen Crawl verwendet. Für Websites zu Themenbereichen wie Medien, Politik, Wissenschaft und Behörden werden kürzere Crawl-Intervalle festgelegt und regelmäßig selektive Crawls durchgeführt. So werden z. B. Nachrichten-Websites und Seiten politischer Parteien täglich gespeichert. Eine Sonderform des selektiven Crawls ist der Event Crawl, bei dem Inhalte zu bestimmten Ereignissen (wie z. B. Wahlen, Corona u. Ä.) gesammelt und archiviert werden. Bis heute konnte im *Webarchiv Österreich* ein Datenbestand von über 164 Terabytes aufgebaut werden, was über 4 Milliarden digitalen Objekten entspricht.

#### 3.1.1.2 Langfristige Sicherung des analogen und digitalen Bestandes

##### Bestandserhaltung analog

Die Sicherung des analogen Bestandes erfolgt zentral im hauseigenen Institut für Restaurierung, nur die Papyrusammlung und das *Haus der Geschichte Österreich* betreiben aufgrund der Eigenart ihrer Objekte eigene Restaurierungswerkstätten. Die Restaurierungsprojekte folgen einem Masterplan, auf dessen Grundlage jährlich Prioritäten in den Sammlungen festgelegt werden. Zu den wichtigsten Restaurierungs- und Konservierungsprojekten im Zeitraum 2016–2020 gehörten u. a. die Arbeiten am Gründungsbe-

stand der Handschriftensammlung und die Restaurierung zweier wertvoller historischer Weltkarten (von Giuseppe Rosaccio aus dem 16. Jahrhundert und von Sancho Gutiérrez, Mitte des 16. Jahrhunderts). Aus der Porträtsammlung von Kaiser Franz I. wurden Aquarelle von Johann Baptist (1754–1832) und Johann Nepomuk Höchle (1790–1835) sowie kostbare Handzeichnungen, darunter Werke von Andrea del Sarto und Jacopo Tintoretto, restauriert. Eine aufwendige Konservierung der *Erbhuldigung Maria Theresias* wurde durch ein Crowdfunding-Projekt ermöglicht. Im Rahmen eines vom FWF geförderten Forschungsprojektes (Laufzeit 2016–2019) konnte eine der wertvollsten Handschriften des Hauses, die *Wiener Genesis*, einer Materialanalyse und Konservierung unterzogen werden.

Das Institut für Restaurierung betreut außerdem das Projekt *Austrian Books Online* konservatorisch, in dessen Rahmen schon mehr als 600.000 urheberrechtsfreie Druckschriften digitalisiert wurden.

##### Digitale Langzeitarchivierung

Im Rahmen der strategischen Vorhaben wurde ab dem Jahr 2017 ein Zentrales Digitales Repository an der Österreichischen Nationalbibliothek entwickelt, in dem alle digitalen Bestände des Hauses sukzessive zusammengeführt werden. Für den Aufbau eines digitalen Langzeitarchivs wurden unterschiedliche Szenarien und strategische Partnerschaften geprüft. Gemeinsam mit der Österreichischen Bibliothekerverbund und Service GmbH (OBVSG) wurde 2019 ein Projekt zur Langzeitarchivierung gestartet, dessen Ziel längerfristig auch die Ausweitung auf andere Institutionen ist. 2020 wurde nach einem EU-weiten Vergabeverfahren das Unternehmen LIBNOVA mit der Implementierung des digitalen Langzeitarchivs beauftragt. Es soll vor allem auch der Speicherung von Born-Digital-Medien dienen, die voraussichtlich ab 2021 aufgrund der zu erwartenden Mediengesetznovelle in noch größerem Umfang gesammelt werden.

#### 3.1.2 Wirkungen Kernkompetenz 1

Der Beitrag zur Sicherung des kulturellen Gedächtnisses Österreichs ist eine der zentralen Aufgaben der Österreichischen Nationalbibliothek. Die langfristige Verfügbarkeit der von ihr verwahrten Dokumente bzw. Informationen ist einerseits ein wesentlicher Beitrag zur wissenschaftlichen Infrastruktur in den verschiedensten Disziplinen, aber andererseits auch zur kulturellen Identität unseres Landes. Viele der in der Österreichischen Nationalbibliothek verwahrten Dokumente haben einen unschätzbaren Wert für die österreichische Kultur und Geschichte.

Einem gesicherten, ideologisch unbeeinflussten Wissenstransfer von Generation zu Generation kommt eine fundamentale Bedeutung in unserer Kultur zu, die weder in Zahlen messbar noch in ihrem Gesamtumfang darstellbar ist.

<sup>13</sup> BGBl. I  
Nr. 8/2009



Das Wiener Riesenrad, im August 1945 © Okamoto / ÖNB

## 3.2 Kernkompetenz 2

# Forschung und Erschließung des Bestandes

Die Bestandserschließung zählt zu den Kernaufgaben von Bibliotheken und Archiven. Erst durch eine systematische, wissenschaftlich fundierte Erschließung werden die großen Wissensspeicher in ihrem Wert und ihrer Bedeutung erkennbar und so für die Gesellschaft nutzbar. Grundlage der bibliothekarischen Bestandserschließung ist die vollständige Katalogisierung, d. i. die systematische Erstellung von standardisierten Metadaten, die auf internationalen Regelwerken basieren. Nach dem Umstieg auf das internationale Regelwerk RDA (2016) erfolgte mit dem Wechsel auf das neue Bibliothekssystem ALMA 2018 auch die Umstellung auf das international weitverbreitete Datenformat MARC 21.

Die Erschließung der Bestände durch Metadaten findet ihre logische Fortsetzung in der Bestandsdigitalisierung, durch die BenutzerInnen einen direkten Online-Zugriff auf die Dokumenteninhalte erhalten (vgl. Kapitel 3.3). Die dritte wesentliche Komponente der Bestandserschließung liegt in der vertieften wissenschaftlichen Erschließung von besonderen Teilbeständen. Dies betrifft insbesondere Sonderbestände wie Papyri, Bilddokumente oder Nachlässe, deren Aufarbeitung ein hoch spezialisiertes Expertenwissen voraussetzt. Die Sammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek verstehen sich daher gleichzeitig als wissenschaftliche Kompetenz- und Forschungszentren.

### 3.2.1 Leistungen Kernkompetenz 2

#### 3.2.1.1 Katalogoptimierung

Die qualitative Verbesserung der Kataloge war eines der strategischen Hauptziele der Österreichischen Nationalbibliothek in den letzten Jahren. Die suchmaschinenbasierte Gesamtsuche über alle ihre Bestände wurde bereits weitgehend realisiert. Die Metadaten zu sämtlichen Teilbeständen sind mittlerweile in die zentrale Suchmaschine *Quick Search* integriert. 2020 wurden über 900.000 Datensätze der Bilddatenbank in das zentrale Bibliothekssystem ALMA überführt. Außerdem wurden über 7.400 Datensätze zu „versteckten“ Karten, die in Codizes und historischen Druckschriften enthalten sind, in ALMA importiert. Im Rahmen des IVSCAN-Projekts werden jährlich bis zu 50.000 Titelaufnahmen zu einzelnen Aufsätzen und Artikeln aus Sammel-

werken (Aufsatzsammlungen, Festschriften, Ausstellungskatalogen) im Online-Katalog ergänzt und so die Suchbarkeit unselbstständiger Literatur wesentlich verbessert. Die Nutzung der dadurch erschlossenen Literatur ist signifikant (bis zu einem Faktor 20) höher.

#### 3.2.1.2 Wissenschaftliche Forschung

Neben der Katalogisierung und Digitalisierung der Bestände arbeitet die Österreichische Nationalbibliothek kontinuierlich an einer vertieften wissenschaftlichen Erschließung von Teilbeständen. Laufend werden – zumeist national geförderte – wissenschaftliche Forschungsprojekte zu einzelnen Sonderbeständen durchgeführt (vgl. Anhang -> Indikator 25).

In den Jahren 2016–2020 wurden an den Sammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek zahlreiche primär aus Drittmitteln finanzierte Forschungsprojekte durchgeführt. Wichtigster Förderungsgeber ist der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF).

Folgende Projekte wurden in diesem Zeitraum abgeschlossen bzw. sind noch im Gange (EU-Projekte siehe Kap. 1.3.2):

#### Bildarchiv und Grafiksammlung

- *Die Habsburgisch-lothringische Familien-Fideikommissbibliothek 1835 bis 1921.* Finanzierung: FWF, Laufzeit 2014–2018
- *Imperiales Erbe und nationale Identität. Die Entstehungsgeschichte der Österreichischen Nationalbibliothek.* Finanzierung: FWF, Laufzeit 2019–2021

#### Sammlung von Handschriften und alten Drucken

- *Erschließung des Nachlasses der Familie Wittgenstein.* Finanzierung: private Spende, Laufzeit 2013–2016
- *Ludwig Tiecks Bibliothek. Anatomie einer romantisch-komparatistischen Büchersammlung.* Finanzierung: FWF, Laufzeit 2014–2018
- *Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Österreichischen Nationalbibliothek.* Finanzierung: FWF, Laufzeit 2014–2020
- *Die Fotoalben der Familie Wittgenstein.* Finanzierung: private Spende, Laufzeit 2017–2021
- *Wichtige Textzeugen in Wiener griechischen Palimpsesten.* Kooperation mit der Österreichischen

Akademie der Wissenschaften (ÖAW).

Finanzierung: FWF, Laufzeit 2017–2022

- *Modellfall Fragmentendigitalisierung – Die mittelalterlichen Fragmente des Klosters Mondsee.* Finanzierung: ÖAW, Laufzeit 2018–2019
- *Die Drucke des Johannes Winterburger.* Finanzierung: ÖNB, Laufzeit 2018–2020
- *Die Handschriften des Matthias Corvinus.* Finanzierung: ÖNB, Laufzeit 2018–2019, verlängert bis 2021
- *Die Antikensammlung der Hofbibliothek im 18. Jahrhundert.* Finanzierung: ÖNB, Laufzeit 2018
- *Edition der Briefe von Pietro Metastasio (1698–1782).* Kooperation mit der Università degli studi di Udine. Finanzierung: Kooperationspartner, Laufzeit 2018–2021
- *Das Ambraser Heldenbuch – Transkription und wissenschaftliches Datenset.* Kooperation mit der Universität Innsbruck. Finanzierung: ÖAW, Laufzeit 2019–2020
- *Biblical Hermeneutics and Exegesis in the Late Middle Ages: The Introductio in sacram scripturam of Henry of Langenstein (\*1397).* Kooperation mit der Universität Wien. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2019–2021
- *Das Wiener Herodian-Palimpsest.* Kooperation mit der ÖAW. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2019–2023
- *Virtuelles Museumsprojekt: Museum ohne Grenzen – Die orientalischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek.* Kooperation mit dem Museum with no Frontiers (MWNF). Finanzierung: ÖNB und MWNF, Laufzeit 2020–2022
- *Augerius Busbeck (1522–1592) – Diplomat und Handschriftensammler,* Kooperation mit der ÖAW, der Università degli studi di Roma Tre und der Universität Wien, unter Beteiligung des italienischen Kulturinstitutes und der italienischen Botschaft (Wien). Finanzierung: Projektpartner, Laufzeit 2020–2021
- *Scythica Vindobonensia.* Kooperation mit der ÖAW. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2020–2022

#### Literaturarchiv

- *Ludwig-Boltzmann-Institut für Geschichte und Theorie der Biographie.* Kooperation mit der Universität Wien, Jüdisches Museum Wien, Thomas-Bernhard-Stiftung, Deutsches Literaturarchiv Marbach, Freies Deutsches Hochstift. Finanzierung: Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft, Co-Finanzierung: ÖNB, Laufzeit 2005–2019
- *Der Briefwechsel August Sauer – Bernhard Seuffert.* Finanzierung: FWF, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Laufzeit 2012–2016
- *Andreas Okopenko: Tagebücher aus dem Nachlass (Hybridedition).* Finanzierung: FWF, Laufzeit 2015–2018
- *Günther Anders: Medienästhetik und intellektuelle Netzwerke,* Folgeprojekt. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2016–2020
- *Ödön von Horváth: Edition und Dissemination* (Fortsetzung des Projekts von 2015–2019: *Ödön von Horváth:*

*Wiener Ausgabe. Edition und Interpretation*), durchgeführt am Franz-Nabl-Institut der Karl-Franzens-Universität Graz in Kooperation mit dem Literaturarchiv der ÖNB. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2019–2022

#### Musiksammlung

- *Transferprozesse in der Musikkultur Wiens, 1755–1780: Musikalienmarkt, Bearbeitungspraxis, neues Publikum.* Kooperation mit der Universität Wien für Musik und darstellende Kunst. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2014–2017

#### Papyrussammlung

- *Papyri of the Early Arab Period Online: Digitization and Online Catalogue of Unpublished Documents.* Finanzierung: Mellon Foundation, Laufzeit 2013–2021
- *Ägyptens südliche Grenze: Das Kastell Hisn al-Bab bei Assuan.* Kooperation mit der Universität Wien. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2013–2016
- *Forty Unpublished Late Antique Papyrus Letters from the Collection of the Austrian National Library. First Edition with Commentary.* Kooperation mit der Universität Wien. Finanzierung: FWF-Meitner-Programm, Laufzeit 2014–2016
- *Prozessprotokolle aus dem römischen Ägypten / Proceedings in Local Courts of Roman Egypt.* Kooperation mit der ÖAW. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2014–2018
- *Preise und Löhne im spätantiken und früh-arabischen Ägypten.* Kooperation mit der Universität Wien. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2015–2018
- *Texts and Textiles from Byzantine Egypt. Texte und Textilien im spätantiken Ägypten.* Projekt in Kooperation mit dem Institut für Kulturgeschichte der Antike / ÖAW. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2015–2018, verlängert bis 2019
- *Documentary Fayumic Papyri in Vienna – Reedition of Texts from CPR II and IV.* Kooperation mit der ÖAW. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2015–2018 (verlängert bis 2020)
- *Kritische Edition der sahidischen Übersetzung des Johannesevangeliums.* Kooperation mit der ÖAW. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2016–2021
- *Ancient Textiles – Modern Hands.* Kooperation mit der ÖAW. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2017–2019
- *Edition des Archivs des Strategen Apollonius.* Kooperation mit der ÖAW. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2017–2020
- *Zwischen zwei Welten. Griechische Papyri aus dem früh-arabischen Ägypten.* Kooperation mit der Universität Wien. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2018–2021
- *Roman Court Proceedings on Papyrus.* Kooperation mit der Universität Wien. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2018–2022
- *Geschäftsbriefe auf dem byzantinischen Ägypten.* Kooperation mit der Universität Wien. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2019–2022

- *At Home Abroad: Migrants in Ptolemaic Egypt (Ethnic Designation in Papyri of the Graeco-Roman Period)*. Kooperation mit der ÖAW. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2020–2024
- *Basic Research on John's Gospel in Bohairic*, Kooperationsprojekt mit der Universität Wien. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2020–2022
- *Vom Nil zum Kaukasus*. Kooperation mit der Universität Wien. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2020–2024

#### Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes

- *Die Rolle der Volksliedwerke und Volksmusikforschung in Österreich*. Finanzierung: Österreichisches Volksliedwerk/Bundeskanzleramt, ÖAW, Volksliedwerke und -archive der Bundesländer, Laufzeit 2016–2024

#### Haus der Geschichte Österreich

- *Persistente Formen der Diskriminierung von Rom\_nia in der steirisch-burgenländischen Erinnerungskultur und Menschenrechtspraxis*. Finanzierung: Länder, Laufzeit 2016–2017
- *Downed Allied Air Crew Database Austria (DAACDA)*. Finanzierung: ÖAW, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Laufzeit 2017–2020
- *Verschüttet. Funde jüdisch-österreichischer Geschichte*. Finanzierung: Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Laufzeit 2018–2019

#### Hauptabteilung Digitale Bibliothek

- *SACHA (Simple Access to Cultural Heritage Assets)*. Finanzierung: ÖAW, Laufzeit 2015–2016
- *SACHA 2 (Simple Access to Cultural Heritage Assets)*. Finanzierung: bmwfw, Laufzeit 2017–2020
- *KONDE (Kompetenznetzwerk Digitale Edition)*. Finanzierung: bmwfw, Laufzeit 2017–2020
- *Travelogues – Perceptions of the Other 1500–1876 – A Computerized Analysis*. Finanzierung: FWF/DFG, Laufzeit 2018–2021
- *Bring Your Project*. Finanzierung: ÖAW, Laufzeit 2019–2020
- *EventSearchAPI*, Kooperation mit der ÖAW und der Karl-Franzens-Universität Graz im Rahmen der Initiative CLARIAH.AT, Laufzeit 2020–2021
- *Digitale Transformation der Österreichischen Geisteswissenschaften (DiTAH)*, Kooperation unter der Leitung der Karl-Franzens-Universität Graz mit sieben weiteren Partnern. Finanzierung: BMBWF, Laufzeit 2020–2023

#### Institut für Restaurierung

- *Orientalische Handschriften der Sammlung Glaser*. Finanzierung: OFID (OECD), Laufzeit 2014–2017

- *Wiener Genesis (Cod. Theol. gr. 31): Materialanalyse und Konservierung einer spätantiken Purpurhandschrift/ The Vienna Genesis (Cod. Theol. gr. 31): Material Analysis and Conservation of a Late Antique Purple Manuscript*. Finanzierung: FWF, Laufzeit 2016–2019

#### Das Mellon-Foundation-Projekt der Papyrussammlung

2013 startete in der Papyrussammlung ein großes Forschungsprojekt zur Erschließung dokumentarischer und literarischer Papyri aus der früh-arabischen Epoche unter dem Titel *Papyri of the Early Arab Period Online: Digitization and Online Catalogue of Unpublished Documents*. Das Digitalisierungs-, Erschließungs- und Editionsprojekt wird im Rahmen des Scholarly Communications Program von der renommierten Andrew-W.-Mellon-Foundation (New York) gefördert und zielt darauf ab, bislang unpublizierte Dokumente der Forschung und Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Eine Auswahl von ca. 15.000 antiken Schriftstücken wird digitalisiert und mit entsprechenden Metadaten online zur Verfügung gestellt. Im Fokus stehen Dokumente aus dem 7.–10. Jahrhundert n. Chr., die den Übergang vom christlich-byzantinischen zum islamisch-arabischen Ägypten zeigen. Die Texte veranschaulichen die sozialen und religiösen Lebensverhältnisse und stellen damit ein wertvolles Quellenmaterial für den Alltag und die Herrschaft im früh-arabischen Reich dar. In arabischer, griechischer und koptischer Sprache verfasst, führen die Texte zudem die multilinguale Kultur des spätantiken und frühmittelalterlichen Ägypten vor Augen.

#### Ariadne: die frauen-/genderspezifische Informations- und Dokumentationsstelle

Seit 1992 sammelt, dokumentiert, informiert und digitalisiert Ariadne frauenspezifische, geschlechtertheoretische und feministische Literatur. Im Mittelpunkt stehen die Sichtbarmachung des aktuellen und historischen Genderbestandes der Österreichischen Nationalbibliothek und die Vermittlungsarbeit dazu. In der Ariadne-Datenbank werden frauen-/genderspezifische wissenschaftliche Aufsätze und Beiträge aus Sammelwerken und Periodika erschlossen. Durch die Aufarbeitung und Digitalisierung frauen- und genderrelevanter historischer Quellen werden diese sichtbar gemacht:

- Digitalisate und Bestandsverzeichnisse historischer Frauenzeitschriften
- *Frauen in Bewegung: 1848–1938*. Webportal zu historischen Frauenbewegungen der Habsburgermonarchie und der Ersten Republik in Österreich (<https://fraueninbewegung.onb.ac.at>)

## 3.2.2 Wirkungen Kernkompetenz 2

Eine möglichst niederschwellige Präsentation ihrer Forschungsergebnisse für die Öffentlichkeit ist eines der zentralen Anliegen der Österreichischen Nationalbibliothek. Dies geschieht durch Publikationen, einem hauseigenen Forschungsblog (seit 2016), digitale Editionen, wissenschaftliche Tagungen sowie durch die 2018 gestartete Crowdsourcing-Initiative.

### 3.2.2.1 Publikationen und Forschungsblog

Jährlich erscheinen etwa 100 wissenschaftliche Artikel sowie 15–20 selbstständige Publikationen von MitarbeiterInnen der Österreichischen Nationalbibliothek (vgl. Anhang -> Indikator 23).

Der im November 2016 auf der Website der Österreichischen Nationalbibliothek eingerichtete *Forschungsblog* ist eine wichtige Ergänzung der Printpublikationen und enthält mittlerweile über 100 Beiträge, die vertiefte Informationen über die aktuellen Forschungsaktivitäten, Hintergrundinformationen zu Ausstellungen und Veranstaltungen oder zu besonderen Bestandsobjekten und Neuankäufen der Bibliothek geben. Auch die Präsentationen im Rahmen der Veranstaltungsreihen *Objekt des Monats* (2018) sowie *Das besondere Objekt* (2019–2020) wurden im *Forschungsblog* dauerhaft dokumentiert. Jährlich werden von MitarbeiterInnen der Österreichischen Nationalbibliothek etwa 25 Artikel publiziert.

### 3.2.2.2 Digitale Editionen

Digitale Editionen sind ein zukunftsweisendes Medium speziell zur Publikation von umfangreichen literarischen Nachlässen. Die Schaffung einer zentralen Plattform für digitale Editionen ist Teil der strategischen Ziele 2017–2021. Die ersten realisierten Projekte betrafen die Tagebücher von Andreas Okopenko, den historischen Bibliothekskatalog von Hugo Blotius sowie den Briefwechsel der Germanisten August Sauer und Bernhard Seuffert. Weitere Projekte zu Robert Musil (gemeinsam mit dem Robert-Musil-Institut der Universität Klagenfurt) sowie zu den Notizbüchern von Peter Handke (gemeinsam mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach) sind in Vorbereitung.

### 3.2.2.3 Wissenschaftliche Symposien

Die Österreichische Nationalbibliothek veranstaltet regelmäßig wissenschaftliche Symposien zu kulturpolitisch relevanten Themen, die an eine breite Öffentlichkeit gerichtet sind.

Am ersten öffentlichen *Forschungstag der Österreichischen Nationalbibliothek* im Oktober 2017 gaben 28 WissenschaftlerInnen in vier Themenblöcken einen Überblick über sämtliche aktuelle Forschungsaktivitäten des Hauses. Bei einem wissenschaftlichen Symposium unter dem Titel *Bibliotheken neu denken. Von der historischen Bibliothek zur Bibliothek der Zukunft* am 24. und 25. September 2018 präsentierten renommierte nationale und internationale BibliotheksexpertInnen ihre Ideen zu den Aufgaben, der gesellschaftlichen Funktion und dem Selbstbild der Bibliothek der Zukunft. Anlässlich der Tagung *Nationalsozialismus digital. Die Verantwortung von Bibliotheken, Archiven und Museen sowie Forschungseinrichtungen und Medien im Umgang mit der NS-Zeit im Netz* (27.–29. November 2019) wurde unter anderem über die Frage diskutiert, wie Bibliotheken, Archive, Museen und Forschungseinrichtungen mit NS-Beständen im Rahmen ihrer Digitalisierungsprojekte verantwortungsvoll umgehen sollen und wie sie den Missbrauch von digitalisierten Inhalten im Netz verhindern können. Weitere Tagungen betrafen das *10-Jahres-Jubiläum des Webarchivs Österreich* (13. Juni 2019), den 90. Geburtstag des Esperantomuseums (*Plansprachen und Sprachplanung*, 25. Juli 2019) sowie das NS-Vernichtungslager *Malj Trostenez* (*Haus der Geschichte Österreich*, 16. Oktober 2019).

### 3.2.2.4 Crowdsourcing

Unter Crowdsourcing versteht man die Nutzung des Wissens der großen Masse („crowd“) für eigene Aufgaben. Die Österreichische Nationalbibliothek spricht mit ihrer im Oktober 2018 gestarteten Crowdsourcing-Initiative gezielt neue Benutzergruppen an und macht gleichzeitig ausgewählte Bestände, die bislang nur unzureichend erschlossen waren, besser auffindbar und benutzbar. Im Rahmen der ersten Crowdsourcing-Kampagne Österreich aus der Luft (<https://crowdsourcing.onb.ac.at/oesterreich-aus-der-luft>) wurden über ein neu eingerichtetes Crowdsourcing-Portal knapp 5.000 digitalisierte historische Luftbilder Österreichs aus den 1930er-Jahren zur Verfügung gestellt und zur Bearbeitung dieses Materials in drei unterschiedlichen Kategorien (Kategorisieren, Tagging, Verorten) eingeladen. In einem zweiten Durchgang wurden die Ergebnisse evaluiert. Das Interesse und die Mitarbeit an der Initiative war von Anfang an erfreulich groß. Die aktivsten BearbeiterInnen mit über 5.000 Beiträgen wurden ausgezeichnet.

## 3.3 Kernkompetenz 3

# Demokratisierung von Wissen

Der freie Zugang zum Wissen ist eine wesentliche Grundlage jeder demokratischen, offenen Gesellschaft. Bibliotheken sind ihrem grundsätzlichen Selbstverständnis nach Einrichtungen zur Demokratisierung des vorhandenen Wissens. War der Weg in die Bibliothek früher die Voraussetzung, um Zugang zu den dort verwahrten Informationen zu erlangen, ist heute der Online-Zugang zu Katalogen und digitalisierten Dokumenten längst zu einem integralen Bestandteil bibliothekarischer Dienstleistungen geworden.

### 3.3.1 Leistungen Kernkompetenz 3

#### 3.3.1.1 Digitalisierung

Die Massendigitalisierung analoger Medien ermöglicht einen weltweiten und zeitunabhängigen Zugang und schützt zugleich empfindliche Originale, da sie nach einer Digitalisierung nicht mehr physisch benützt werden müssen (vgl. Anhang -> Indikator 7).

Massendigitalisierungsprojekte schaffen auch die Grundlage für die Weiternutzung der Digitalisate im Rahmen von Digital Humanities-Projekten, Library Labs u. Ä.

Einen Meilenstein in der Bestandsdigitalisierung markiert das Projekt **Austrian Books Online**, das im Rahmen einer Public-Private-Partnership mit Google realisiert werden konnte. Seit 2011 wurden mehr als 600.000 urheberrechtsfreie Werke mit insgesamt rund 200 Millionen Buchseiten digitalisiert und mittels OCR (Texterkennung) in einen durchsuchbaren Text umgewandelt. Damit ist nahezu der gesamte urheberrechtsfreie Druckschriftenbestand der Österreichischen Nationalbibliothek der Erscheinungsjahre 1500 bis 1880 online zugänglich und auch im Volltext durchsuchbar.

Im Rahmen von **ANNO (AustriaN Newspapers Online)** digitalisiert die Österreichische Nationalbibliothek historische Zeitungen aus dem Gebiet des historischen Österreich. Das virtuelle Zeitungsportal wächst jährlich um 700.000–1 Million Seiten und umfasst derzeit bereits über 23 Mio. Seiten aus dem Zeitraum von 1568 bis 1950. Der Bestand kann über einen Kalender, eine alphabetische Titelliste oder auch mittels einer Volltextsuche genutzt werden.

Ergänzend bietet das **Portal ALEX (Historische Rechts- und Gesetzestexte Online)** Zugang zu digitalisierten historischen Rechts- und Gesetzestexten aus Österreich.

Weitere Massendigitalisierungen betrafen Originalbriefe, Handschriften sowie die Erst- und Frühdrucke Ludwig

van Beethovens (250. Geburtstag, 2020), das Papyrus-Projekt der Mellon-Foundation (vgl. 3.2.1.3), Schutzdigitalisierungen wertvoller Sammlungsbestände sowie Digitalisierungen im Rahmen der Crowdsourcing-Kampagne (vgl. Kap. 3.2.2.4).

Mit **ÖNB Digital** wurde 2020 ein einheitliches Suchportal zu allen digitalisierten Beständen geschaffen.

#### 3.3.1.2 Weitere Bibliotheksservices

Zu den klassischen Bibliotheksservices gehören weiterhin die Bereitstellung analoger Dokumente in den Lesesälen sowie die Orts- und Fernleihe. Jährlich werden etwa eine halbe Million Dokumente auf diese Weise benützt (vgl. Anhang -> Indikator 26). Dazu kommen der wissenschaftliche Auskunfts- und Recherchedienst sowie die Anfertigung von Reproduktionen (vgl. Anhang -> Indikator 27 und 28).

### 3.3.2 Wirkungen Kernkompetenz 3

Kennzahlen für die Nutzung der Serviceangebote der Österreichischen Nationalbibliothek sind die Bibliotheksbesuche vor Ort (vgl. Anhang -> Indikator 36) sowie die Anzahl der benützten Dokumente (vgl. Anhang -> Indikator 26). Durch die coronabedingte außerordentliche Schließung der Lesesäle (vom 11. März bis 1. Juni 2020, vom 17. November bis 8. Dezember und ab dem 26. Dezember 2020) entsprechen die Zahlen von 2020 nicht dem langfristigen Trend. Weitere Indikatoren sind die Anzahl der Recherchen in Online-Katalogen der Österreichischen Nationalbibliothek (vgl. Anhang -> Indikator 37) und der Zugriffe auf die Website der Österreichischen Nationalbibliothek (vgl. Anhang -> Indikator 38 und 39).

#### Library Labs

Library Labs bieten die Möglichkeit eines spielerisch-kreativen Umgangs mit digitalen Sammlungen der Bibliotheken und richten sich speziell an ein technikaffines Publikum. Dazu werden in den sogenannten **ÖNB Labs** ausgewählte Datensets (wie etwa historische Ansichtskarten aus **AKON**, historische Zeitungen aus **ANNO**, Flugblätter 1848 usw.) und auch entsprechende Metadaten auf der Basis von Linked Open Data zur Verfügung gestellt. Im Juni 2019 lud die Österreichische Nationalbibliothek zum ersten Labs-Symposium, bei dem eine Reihe interessanter Projekte, die mit digitalen Daten der **ÖNB Labs** (labs.onb.ac.at) entstanden, vorgestellt wurde.



## 3.4 Kernkompetenz 4

# Kultur- und Bildungsangebote

Als zentrale nationale Gedächtnisinstitution verbindet die Österreichische Nationalbibliothek alle drei Bereiche – Archiv, Museum, Bibliothek – synergetisch unter einem Dach. Ihr historisches Gebäude, ihre Dauer- und Sonderausstellungen zusammen mit engagierten Kulturvermittlungsprogrammen und ihr breites Veranstaltungsangebot machen sie zu einem wichtigen Kulturanbieter. Mit dem *Haus der Geschichte Österreich* wurde dieses Spektrum 2018 um einen bedeutenden Aspekt erweitert, der ihre Funktion als nationales Gedächtnis unterstreicht.

### 3.4.1 Leistungen Kernkompetenz 4

#### 3.4.1.1 Sonderausstellungen

Die Ausstellungen der Österreichischen Nationalbibliothek dienen primär als öffentlichkeitswirksame Schaufenster zu ihren vielfältigen Beständen. Die Präsentationen greifen häufig aktuelle Jubiläen bzw. Gedenkjahre auf und geben dadurch Anstöße zu einer kritischen Aufarbeitung der österreichischen Geschichte. Herausragende Ereignisse in der Berichtsperiode waren das 650-Jahr-Jubiläum der Bibliothek 2018 sowie die Eröffnung des *Hauses der Geschichte Österreich* im selben Jahr.

Die Sonderausstellungen der letzten fünf Jahre:

#### Prunksaal

- *Goldene Zeiten. Meisterwerke der Buchkunst von der Gotik bis zur Renaissance*, 20.11.2015–21.2.2016
- *Der ewige Kaiser. Franz Joseph I. 1830–1916*, 11.3.–27.11.2016
- *Unter Bethlehems Stern. 24 Prachthandschriften aus dem Mittelalter*, 7.12.2016–15.1.2017
- *Maria Theresia. Habsburgs mächtigste Frau*, 17.2.–5.6.2017
- *300 Jahre Freimaurer. Das wahre Geheimnis*, 23.6.2017–7.1.2018
- *Schatzkammer des Wissens. 650 Jahre Österreichische Nationalbibliothek*, 26.1.2018–13.1.2019
- *Kaiser Maximilian I. Ein großer Habsburger*, 15.3.–3.11.2019
- *Beethoven. Menschenwelt und Götterfunken*, 19.12.2019–verlängert bis 10.1.2021

#### Papyrasmuseum

- *Orakelsprüche, Magie und Horoskope. Wie Ägypten in die Zukunft sah*, 24.6.2015–10.1.2016
- *Hieroglyphen und Alphabete. 2500 Jahre Unterricht im alten Ägypten*, 16.6.2016–8.1.2017
- *Handschriften und Papyri. Wege des Wissens*, 19.5.2017–14.1.2018
- *In vino veritas. Wein im alten Ägypten*, 14.6.2019–12.1.2020

#### Literaturmuseum

- *Bleistift, Heft & Laptop. 10 Positionen aktuellen Schreibens*, 16.4.2016–12.2.2017
- *Im Rausch des Schreibens. Von Musil bis Bachmann*, 28.4.2017–11.2.2018
- *Berg, Wittgenstein, Zuckerkanal. Zentralfiguren der Wiener Moderne*, 22.3.2018–17.2.2019
- *Wien. Eine Stadt im Spiegel der Literatur*, 12.4.2019–16.2.2020
- *Utopien und Apokalypsen. Die Erfindung der Zukunft in der Literatur*, 8.10.2020–14.2.2021

#### Haus der Geschichte Österreich

- *Aufbruch ins Ungewisse – Österreich seit 1918*, Relaunch unter dem Titel: *Neue Zeiten – Österreich seit 1918*, 11.11.2018–voraussichtlich Ende 2021
- *Nur die Geigen sind geblieben. Arnold und Alma Rosé*, 10.11.2018–12.5.2019 (Alma-Rosé-Plateau)
- *Stricken. Die Installation von Magda Korsinsky*, in Kooperation mit den Wiener Festwochen, 16.5.–10.6.2019 (Alma-Rosé-Plateau)
- *Vernichtungsort Malyj Trostenez. Geschichte und Erinnerung*, 14.6.–27.10.2019 (Alma-Rosé-Plateau)
- *Nicht mehr verschüttet. Jüdisch-österreichische Geschichte in der Wiener Malzgasse*, 8.11.2019–6.4.2021 (Alma-Rosé-Plateau)

#### Online-Präsentationen

- *Wendelin Schmidt-Dengler* (zum 10. Todestag), 2018
- *„Frauen wählet!“* (anlässlich 100 Jahre Frauenwahlrecht), 2018
- *Peter Handke* (anlässlich der Nobelpreisverleihung), ab 10.12.2019
- *Peter Handke. Portrait eines Dichters in seiner Abwesenheit*, 1.12.2017–31.1.2018

- *Elf neue Perspektiven auf 1945* (hdgö), ab 28.3.2020
- *Zwischen den Zeiten: 1945 in Fotos* (hdgö), ab 18.4.2020
- *Abgestimmt! Wie Grenzen entstehen* (hdgö), ab 27.9.2020
- *Wahlverhalten in Österreich seit 1918* (hdgö), ab 5.10.2020
- *Österreich anderswo* (hdgö), ab 20.10.2020
- *Nicht „spanisch“: Bekanntes aus einer Pandemie* (hdgö), ab 15.11.2020
- *#mein2020* (hdgö), ab 15.12.2020

#### Externe Ausstellungen

- *Juden, Christen und Muslime. Im Dialog der Wissenschaften 500–1500*, Martin-Gropius-Bau, Berlin, 9.12.2017–4.3.2018
- *Mozarts Weg in die Unsterblichkeit. Das Genie und die Nachwelt*, Mozarthaus Vienna, 16.2.2018–27.1.2019
- *Gleiche Rechte – 100 Jahre Wahlrecht für Frauen*, Ausstellung gemeinsam mit dem Parlament am Heldenplatz, 8.3.–31.5.2019

#### Haus der Geschichte Österreich (hdgö)

Im November 2018, zum 100-jährigen Republikjubiläum, eröffnete das hdgö in den Räumen der Neuen Burg seine erste viel beachtete Ausstellung unter dem Titel *Aufbruch ins Ungewisse. Österreich seit 1918*. Ausgehend von der Gründung der demokratischen Republik 1918 werden gesellschaftliche Veränderungen und politische Bruchlinien thematisiert. Als internationales Diskussionsforum konzipiert, bietet das Museum mit seinen vielfältigen Vermittlungsangeboten und einer innovativen Web-Plattform neue Perspektiven auf die Vergangenheit und Gegenwart Österreichs – mit Blick auf die Zukunft. Der Lockdown 2020 wurde zu einer Neugestaltung der Hauptausstellung genutzt. *Neue Zeiten: Österreich seit 1918* zeigt die wichtigsten gesellschaftspolitischen Entwicklungen des letzten Jahrhunderts. Aktuelle Ereignisse holt das Museum mit Originalen der Fridays-for-Future-Demonstrationen, der Corona-Zeit oder der Ibiza-Affäre ins Haus.

#### 3.4.1.2 Kulturvermittlung und Veranstaltungen

Das auf unterschiedliche Besuchergruppen abgestimmte Vermittlungsprogramm der Österreichischen Nationalbibliothek (vgl. Anhang -> Indikator 29) wurde in den letzten Jahren stark erweitert, was sich an der kontinuierlich gestiegenen Zahl der Führungen und der TeilnehmerInnen zeigt. Davon ausgenommen ist 2020 aufgrund coronabedingter Schließungen.

Anlässlich des Jubiläumsjahres 2018 wurden spezielle Veranstaltungsformate angeboten. Dazu gehörte ein „Open House“, bei dem alle Bereiche und Sammlungen in Kurzpräsentationen vorgestellt wurden, sowie die Reihe *Objekt des Monats*, die herausragende Bestandsobjekte in Expertenvorträgen präsentierte. Das Format wurde unter dem Titel *Das besondere Objekt* fortgesetzt.

Die Österreichische Nationalbibliothek bemüht sich insbesondere um innovative neue Vermittlungsformate. 2019 startete ein speziell auf Familien zugeschnittenes Angebot: Drei virtuelle Bücherwürmer erklären den barocken Bibliothekssaal mithilfe neuester Augmented-Reality-Technologie. Dazu kamen virtuelle Live-Führungen sowie Audioguides für den Prunksaal und das Literaturmuseum, die man kostenlos als App aufs Handy laden kann.

Im Literaturmuseum wurden seit seiner Eröffnung 2015 neue Veranstaltungsreihen etabliert, die sehr gut vom Publikum angenommen werden (*Das Museum geht ins Kino, Archivgespräche, Literarische Soiree*). Jährlich werden sechs Konzertveranstaltungen in der Reihe *Musiksalons* im Palais Mollard angeboten.

#### 3.4.2 Wirkungen Kernkompetenz 4

In den letzten Jahren konnte die Österreichische Nationalbibliothek ihre Besucherzahlen überdurchschnittlich stark steigern. Der Einbruch im Jahr 2020 ist Folge der durch die Corona-Pandemie erzwungenen Schließungen der Museums- und Ausstellungsbereiche.

Die Österreichische Nationalbibliothek nimmt regelmäßig an hausübergreifenden Rahmenveranstaltungen teil. Dazu gehören u. a. der *Tag der offenen Tür*, die *Lange Nacht der Museen*, der Kooperationsabend mit dem *Dorotheum*, der *Tag des Denkmals* und das Lesefestival *Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek*.

#### Anzahl der Führungen

	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Führungen	2.113	2.407	2.960	3.380	1.025
TeilnehmerInnen	38.575	47.044	58.057	60.873	13.599

#### Besucherzahlen

	2016	2017	2018	2019	2020
MuseumsbesucherInnen	355.880	438.963	519.833	686.415	174.179
Veränderung zum Vorjahr	+23,3 %	+23,3 %	+18,4 %	+32,2 %	-74,6 %

## 3.5 Kernkompetenz 5

# Vermittlung von Informationskompetenz

Der kritische und effektive Umgang mit Informationen – vor allem den digitalen Medien – ist ein bildungspolitisches Ziel, zu dem Bibliotheken einen wesentlichen Beitrag leisten können und müssen. Das Angebot der Österreichischen Nationalbibliothek umfasst ein professionelles bibliothekarisches Ausbildungsprogramm im Rahmen eines interuniversitären Lehrgangs, ein vielseitiges Schulungsangebot für BibliotheksbenutzerInnen sowie ein jährlich aktualisiertes innerbetriebliches Fortbildungsprogramm (*Brain Pool*).

### 3.5.1 Leistungen und Wirkungen Kernkompetenz 5

#### 3.5.1.1 Der Universitätslehrgang „Library and Information Studies“

Der Universitätslehrgang *Library and Information Studies* wird in Kooperation mit der Universität Wien organisiert. Er setzt sich aus einem zweisemestrigen Grundlehrgang und einem dreisemestrigen Masterlehrgang zusammen und bildet den bibliothekarischen Nachwuchs für Österreich aus. Der Grundlehrgang entspricht der Ausbildungserfordernis für das universitäre Bibliothekspersonal für den qualifizierten und höher qualifizierten Tätigkeitsbereich gemäß dem Universitätsgesetz 2002 (§ 101 (3)). Darauf aufbauend kann optional der Masterlehrgang besucht werden, der mit der Verleihung des akademischen Grades „MSc Library and Information Studies“ abschließt. Im Jahr 2019 ist ein neues Curriculum an den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck in Kraft getreten, das noch größere Spezialisierungsmöglichkeiten durch das Wahlangebot von 13 Pflichtwahlfächern bietet.

Im Zeitraum ab 2016 haben 107 Studierende den Grundlehrgang des interuniversitären Universitätslehrgangs an der Österreichischen Nationalbibliothek (nach Curriculum 2019 im Vollzeitangebot) abgeschlossen, 52 Studierende

haben die Theorieteile des Masterlehrganges absolviert und 15 Studierende mit dem Mastertitel abgeschlossen (vgl. Anhang -> Indikator 43).

#### 3.5.1.2 Benutzerschulungen

Hilfe und Anleitung bei der Recherche und im Umgang mit dem digitalen Medienwandel ist heute eine wichtige Aufgabe von Bibliotheken. Das Schulungsprogramm der Österreichischen Nationalbibliothek wurde in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut und an die sich rasch wandelnden Bedürfnisse der BibliotheksbenutzerInnen angepasst.

Neben den bekannten Face-to-Face-Schulungen zu Datenbanken, Katalogen und digitalen Ressourcen sowie Trainings zu den Vorwissenschaftlichen Arbeiten für SchülerInnen wurden 2020 E-Learning-Angebote in Form von Webinaren in das Programm aufgenommen.

Neu seit Anfang 2020 sind auch zwei dem Content-Marketing beziehungsweise der Rechercheanleitung gewidmete Blog-Formate, die Informationen zum Bestand (*Geschichte in Geschichten*) und Recherche (*Kurz und Fündig*) bieten.

#### 3.5.1.3 Innerbetriebliche Fortbildung

Im Rahmen von *Brain Pool* wird den MitarbeiterInnen der Österreichischen Nationalbibliothek ein auf die aktuellen Bedürfnisse des Hauses abgestimmtes, ausgewogenes Fortbildungsprogramm angeboten, das kostenlos und in der Dienstzeit besucht werden kann (vgl. Anhang -> Indikator 34). Coronabedingt konnten 2020 nur 16 der geplanten 30 Kurse tatsächlich durchgeführt werden.





CAROLVS AVSTRIVS D LEOPOLDI AVGV F AVGV ROM IMP F P  
BELLO VPROVI CONFECTO IN LAVRANIS IOVENDEQVE LITERIS  
VITAM BIBLIOTHECAM INGENIT LIBRORVM COPIA AVCTAM  
AMPLIS EXSTRVCTIS ALBIVS PVBLIC COMMVNI PATRI JVSSTI  
MDCCCXXVI

JOSEPHUS RECHENPLEINER HERESKATER WOC  
FUNDAMEN TORV METORN VLSVSTRVCTIONE  
RESTAVRARIVSSERV F  
MDCCCXXIX

**BEETHOVEN**  
Menschenwelt und  
Göttertrunken

Österreichische  
Nationalbibliothek

Österreichische  
Nationalbibliothek

Office opening  
9:30 am - 6 pm  
Tel: 01-40-21  
Österreichische  
Nationalbibliothek  
Tel: 01-40-21



Anhang:  
Übersicht  
Leistungs-  
indikatoren

Coronabedingt sind viele Indikatoren im Jahr 2020 untypisch, deshalb werden als Vergleichszahlen teilweise auch die Indikatoren von 2019 angegeben.

## 1. Intellektuelles Potenzial

### Humanpotenzial

Indikator und Erläuterung	2020	2015
<b>1 Frauenquote in Leitungspositionen</b> Prozentsatz von Frauen in Leitungspositionen der 1. und 2. Führungsebene; berechnet nach Personen	42%	44%
<b>2 Frauenquote ÖNB gesamt</b> Berechnet nach Personen	61%	58%
<b>3 Mitarbeit in Projekten</b> (= ISO-Norm 28118 Performance indicators for national libraries (April 2009; Ind. A.7.4)) Anteil der MitarbeiterInnen, die in sonderfinanzierten Projekten oder Kooperationen beschäftigt sind, im Verhältnis zum Gesamtpersonal, gemessen in Vollzeitäquivalenten	2%	3%
<b>4 Fortbildungsaktivität</b> (= ISO 28118; Ind. A.7.2) Anzahl der Fortbildungsstunden pro MitarbeiterIn (gerechnet nach VZÄ). 2015 fand eine außerordentliche RDA-Schulung statt.	4,5	19,3

### Strukturpotenzial

Indikator und Erläuterung	2020	2015
<b>5 Angebot Lesesaal-Arbeitsplätze</b> Gesamtzahl der angebotenen Arbeitsplätze für BenutzerInnen	725	667
<b>6 Bestand</b> Bestand analoge Medien	8.718.080	8.554.765
Bestand Born-Digital-Medien	2.408.473	1.695.011
<b>7 Digitalisierte Bestände</b> (= ISO 28118; Ind. A.5.1) Vgl. Indikator 21 Zeitungen, Zeitschriften (ANNO, in Seiten)	23.431.364	12.716.996
Historische Rechtstexte (ALEX, in Seiten)	5.030.441	3.481.384
Austrian Books Online (Bände)	606.627	335.497
Sonstige Druckschriften (Bände, inkl. Ink.)	3.179	7.098
Tonträger (Aufnahmestunden)	4.629	3.092
Papyri	15.430	11.132
Grafik, Fotos, Plakate	629.583	553.772
Globen	782	711
Ansichtskarten	75.286	75.286
Sonstige (Handschriften, Karten, Flugblätter u. a.)	22.427 <sup>14</sup>	29.419
<b>8 Vollständigkeit österreichische Publikationen</b> (= ISO 28118; Ind. A.1.1) Vorgehensweise: mithilfe der Publikation <i>Die Literatur der österreichischen Kunst-, Kultur- und Autorenverlage, Katalog 2018/19</i> wurde eine Stichprobe von 29 Verlagen aus einer Gesamtzahl von 175 Verlagen gezogen. Die Titel dieser Verlage wurden auf ihr Vorhandensein an der ÖNB überprüft.	97,2 % <sup>15</sup>	97,7%

<sup>14</sup> Gezählt werden seit 2019 nur noch die bereits online zugänglichen Digitalisate, daraus ergibt sich der (scheinbare) Rückgang.

<sup>15</sup> Der Vergleichswert für 2019 beträgt: 98,7%; auch hier wirken sich 2020 coronabedingte Verzögerungen aus.

Indikator und Erläuterung	2020	2015
<b>9 Aktualität der Österreichischen Bibliografie (ÖB)</b> (= ISO 28118; Ind. A.2.1) 2019 wurden in der Reihe A (Verzeichnis der österreichischen Neuerscheinungen) 8.014 Titel angezeigt. Davon entfielen: auf das Erscheinungsjahr 2019 3.043 Titel auf das Erscheinungsjahr 2018 2.942 Titel auf das Erscheinungsjahr 2017 866 Titel 2014 <sup>16</sup> wurden in der Reihe A insg. 8.049 Titel angezeigt. Davon entfielen: auf das Erscheinungsjahr 2014 4.233 Titel auf das Erscheinungsjahr 2013 2.659 Titel auf frühere Erscheinungsjahre 1.157 Titel		
	38 %	
	36,7 %	
	10,8%	
		53 %
		33 %
		14%
<b>10 Durchschnittliche Bearbeitungszeit</b> (= ISO 28118; Ind. A.3.1) Durchschnittliche Zahl der Kalendertage vom Eintreffen des Mediums in der Bibliothek bis zu seiner Benutzbarkeit für die LeserInnen. (Die Zahl bezieht sich ausschließlich auf die Materialart „Buch“)	42 <sup>17</sup>	53
<b>11 Durchschnittliche Ausbezeit</b> (= ISO 28118; Ind. A.3.3) Durchschnittliche Zeit vom Einlangen der Bestellung bis zur Bereitstellung des Mediums an der Buchausgabe. Die Zahl für 2020 wurde auf der Grundlage eines Samples von 208 Bestellungen ermittelt.	1 h 41 min	1 h 36 min
<b>12 Geschwindigkeit Anfragebeantwortung</b> (= ISO 28118; Ind. A.6.2) Angegeben ist die durchschnittliche Stundenzahl vom Einlangen der Anfrage bis zur Beantwortung, bezogen auf die Geschäftszeiten der Abteilung Informationsservices (Mo–Fr, 8–16 Uhr). Die Erhebung bezog sich 2015 und 2020 je auf ein Sample von 100 Anfragen.	6 h 30 min	10 h 30 min
<b>13 Geschwindigkeit der Fernleihe</b> (= ISO 28118; Ind. A.3.4) Berücksichtigt ist nur die gebende (aktive) Fernleihe von Büchern (exkl. Reprobstellungen). Angegeben ist die durchschnittliche Stundenzahl vom Einlangen der Bestellung bis zum Versand, bezogen auf die Geschäftszeiten der Fernleihe. Die Zahl für 2020 wurde auf der Grundlage eines Samples von 100 Bestellungen ermittelt.	13 h 33 min	13 h 50 min

### Beziehungspotenzial

Indikator und Erläuterung	2019	2020	2015
<b>14 Jahreskarten-BesitzerInnen</b> BesitzerInnen gültiger (neuer oder verlängerter) Jahreskarten für die Benützungseinrichtungen der ÖNB	11.537	6.970	21.532
<b>15 Anteil erwirtschafteter Mittel</b> (= ISO 28118; Ind. A.7.3) Verhältnis des Umsatzerlöses der ÖNB zum Gesamterlös (Verkaufseinnahmen, Sponsoring, Raumvermietungen u. a.)	14%	7%	8%

<sup>16</sup> Ausgewertet wurde das Jahr 2014, da zum Zeitpunkt der Erfassung der Leistungsindikatoren die Zahlen für das Erscheinungsjahr 2015 noch nicht aussagekräftig waren.

<sup>17</sup> Auch diese Zahl ist coronabedingt 2020 höher, 2019 lag die Bearbeitungszeit bei durchschnittlich 34 Tagen.

## 2. Leistungen

### Leistungen Kernkompetenz 1: Sicherung des kulturellen Gedächtnisses

Indikator und Erläuterung	2019	2020	2015
<b>16 Bestandszugang gesamt</b>			
Zugang analoge Medien	49.468	30.782	89.754
Zugang Born-Digital-Medien	104.494	169.103	276.900
<b>17 Ausgaben für Bestandserweiterung</b>	-1.526.545	-619.437	-909.489
Gesamtausgaben in EUR			
<b>18 Restaurierungsleistung</b>	16.314	12.346	28.778
Zahl der jährlich restaurierten und konservierten Objekte (Gesamtzahl im Institut für Restaurierung, Buchbinderei und Papyrussammlung behandelten Objekte)			
<b>19 Zuwachs elektronischer Dokumente (Born-Digital)</b>			
Zugang Online-Einzeldokumente (bibliografischen Einheiten)	3.553	3.476	1.627
Zugang Webarchivierung (Domains)	100.941	165.627	274.896

### Leistungen Kernkompetenz 2: Forschung und Erschließung des Bestandes

Indikator und Erläuterung	2019	2020	2015
<b>20 Zugang an Aufnahmen in Bestandskatalogen</b>			
Gesamtzahl der von der ÖNB erstellten Datensätze:	126.018	96.665	232.553
Davon: <sup>18</sup>			
ALMA (Bücher, Periodika ...)	40.600	36.732	101.566
ALMA (IVSCAN: Unselbstständige Literatur)	47.275	28.735	81.092
ALMA (Archivdatenbank der ÖNB)	1.072	553	3.176
ALMA (HANNA: Katalog der Nachlässe, Autografen)	7.872	8.514	14.398
ALMA (Inkunabel-Datenbank)	0	2	9
ALMA (Papyri)	1.424	560	1.556
DigiTool (Online-Medien) – Elektronische Titel	13.936	14.293	15.122
<b>21 Zuwachs digitalisierte Bestände (exklusive On-demand-Digitalisierung)</b> (vgl. Indikator 7)			
Zeitungen, Zeitschriften (ANNO, in Seiten)	1.562.598	595.107	1.436.117
Historische Rechtstexte (ALEX, in Seiten)	552.651	170.173	109.375
Austrian Books Online (Bände)	1.948	13.534	73.612
Sonstige Druckschriften (Bände, inkl. Ink.)	310	106	276
Papyri	1.678	1.250	2.156
Grafik, Fotos, Plakate	7.572	42.426	2.762
Globen	0	0	2
Sonstige (Handschriften, Karten, Flugblätter ...)	1.845	1.503	3.012
<b>22 Zuwachs IVSCAN-Projekt</b>	47.245	28.735	82.091
Anzahl der neu erstellten Datensätze unselbstständiger Literatur / Jahr			
<b>23 Publikationstätigkeit</b>			
Anzahl Publikationen von ÖNB-MitarbeiterInnen:			
selbstständige Publikationen	8	7	21
unselbstständige Publikationen	85	92	119
<b>24 Universitäre Lehre</b>	39	51	50
Anzahl universitärer Lehrveranstaltungen von ÖNB-MitarbeiterInnen (inkl. Universitätslehrgang <i>Library and Information Studies</i> )			
<b>25 Forschungsprojekte</b>	30	38	22
An der ÖNB laufende wissenschaftliche Forschungsprojekte und Kooperationen im Berichtsjahr			

<sup>18</sup> Durch die Umstellung auf ALMA wurde die Einteilung angepasst. Es werden auch die Vergleichszahlen für 2019 angegeben, da es 2020 coronabedingt zu Verzögerungen in der Bearbeitung kam.

### Leistungen Kernkompetenz 3: Demokratisierung von Wissen

Indikator und Erläuterung	2019	2020	2015
<b>26 Benützte Dokumente</b> In Lesesälen inkl. Entlehnung und Fernleihe	334.139	182.027	432.692
<b>27 Zahl der beantworteten Rechercheanfragen</b> Gesamt in der ÖNB (Abteilung Informationsservices und Sammlungen)	6.812	6.012	8.852
<b>28 Für BenutzerInnen hergestellte Reproduktionen/Digitalisate</b> Anzahl erledigter Aufträge gesamt	4.850	4.841	5.088
Scans on demand	117.432	117.846	306.611
Digitale Fotos on demand	5.477	2.353	4.406

### Leistungen Kernkompetenz 4: Kultur- und Bildungsangebote

Indikator und Erläuterung	2019	2020	2015
<b>29 Führungen</b> Gesamtzahl inkl. spezifischer Vermittlungsprogramme (Wissenswelten, Wortwelten u. a.)	3.380	1.025	1.887
<b>30 Ausstellungen der ÖNB</b> Anzahl der im Berichtsjahr begonnenen Ausstellungen	7	1	5
<b>31 Veranstaltungen</b> Zahl der Vermietungen und internen Veranstaltungen	236	70	158
<b>32 Anzahl der Leihgaben für Fremdausstellungen</b>	87	80	244

### Leistungen Kernkompetenz 5: Vermittlung von Informationskompetenz

Indikator und Erläuterung	2019	2020	2015
<b>33 Von der ÖNB betreute TeilnehmerInnen im Universitätslehrgang</b> <i>Library and Information Studies</i> Es werden nur die im Berichtsjahr beginnenden Kurse gezählt.			
Grundlehrgang	22	22	22
Masterlehrgang	13	0	22
<b>34 Bibliothekarische Fortbildung</b> <i>Brain Pool</i> (inkl. „Onboarding“), coronabedingt mussten 2020 einige <i>Brain Pool</i> -Kurse abgesagt werden.	145	101	206
<b>35 Angebot Schulungen für BenutzerInnen</b> Anzahl Kurse (inklusive Einführungen <i>Vorwissenschaftliche Arbeiten</i> )	65	34	49

### 3. Wirkungen

#### Wirkungen Kernkompetenz 3: Demokratisierung von Wissen

Indikator und Erläuterung	2019	2020	2015
<b>36 Besuche in den Lesesälen gesamt</b>	192.052	96.071	233.599
<b>37 Recherchen in den Bestandsdatenbanken</b>	24.735.805	27.171.515	11.228.935
<b>38 Zugriffe auf die Website</b> Angabe in Seitenansichten (page views)	307.556.606	245.729.447	118.338.030
<b>39 Nutzung der digitalisierten Bestände</b> (= ISO 28118; Ind. A.5.3) Angabe in Seitenansichten (page views). Beispielhaft wurden die Zugriffe auf ANNO (virtuelles Zeitungsportal) und ALEX (historische Rechtsnormen) ausgewertet	208.048.432	181.763.165	63.010.701

#### Wirkungen Kernkompetenz 4: Kultur- und Bildungsangebot

Indikator und Erläuterung	2019	2020	2015
<b>40 Zahl der BesucherInnen musealer Einrichtungen</b> ab Nov. 2018 inkl. <i>Haus der Geschichte Österreich</i>	686.415	174.179	288.775
<b>41 Zahl der TeilnehmerInnen an Führungen</b> Inkl. spezieller Vermittlungsprogramme ( <i>Wissenswelten, Wortwelten</i> u. a.)	60.873	13.599	37.036
<b>42 Zahl der VeranstaltungsbesucherInnen</b> Enthalten sind sowohl die BesucherInnen von Veranstaltungen der ÖNB als auch externer Veranstaltungen in den Räumen der ÖNB	72.063	6.358	60.014

#### Wirkungen Kernkompetenz 5: Vermittlung von Informationskompetenz

Indikator und Erläuterung	2019	2020	2015
<b>43 Erworbene Abschlüsse Universitätslehrgang <i>Library and Information Studies</i></b> Grundlehrgang: <i>Akademische/r Bibliotheks- und Informationsexperte/ Informations expertin (Abschlüsse)</i>	22	20	22
Masterlehrgang: <i>MSc Library and Information Studies (= Masterabschlüsse)</i>	3	3	30
<b>44 BesucherInnen Fortbildungskurse</b> Anzahl der TeilnehmerInnen am <i>Brain Pool</i> -Programm	269	137	243
<b>45 TeilnehmerInnen Schulungen für BenutzerInnen</b> Inklusive Einführungen „Vorwissenschaftliche Arbeiten“ und Webinare (2020)	907	400	821

Medieninhaberin: Generaldirektion der  
Österreichischen Nationalbibliothek  
Josefsplatz 1, 1015 Wien  
Tel.: +43 1 534 10  
Fax: +43 1 534 10 -280  
E-Mail: [onb@onb.ac.at](mailto:onb@onb.ac.at)  
[www.onb.ac.at](http://www.onb.ac.at)

Herausgeberin: Johanna Rachinger

Redaktion: Alfred Schmidt

Basiskonzept Grafik: Fuhrer Visuelle  
Gestaltung OEG

Satz: Katharina Schwarzmann

Fotos:  
Sabine Hauswirth, Klaus Pichler

Wien: Österreichische Nationalbibliothek  
2021

Druck:  
gugler\* print, 3390 Melk/Donau

ISSN 1728-4597